

NOTIZEN

Nr. 133 | 2. Quartal 2024



Lebenshilfe
Bad Dürkheim

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

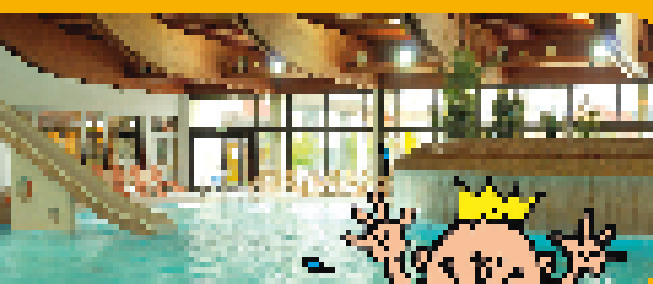
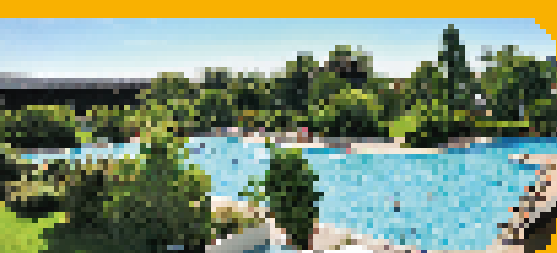
**UNSERE
STADTWERKE**



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim
Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de

Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit- und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt

Mo.	9.00 – 19.00 Uhr
Di. – Do.	9.00 – 21.00 Uhr
Mi. Feiertag	9.00 – 21.00 Uhr
Fr.	9.00 – 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 – 21.00 Uhr

Saunawelt

Mo.	10.00 – 21.00 Uhr
Di. – Do.	10.00 – 21.00 Uhr
Fr.	10.00 – 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	10.00 – 21.00 Uhr

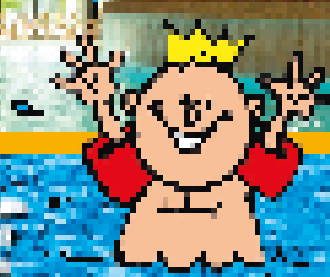
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna/Welness ist jeweils 30 Minuten vor dem angegebenen Schließzeitpunkt.

Freizeit- und Wellness-
Park Bad Dürkheim
67098 Bad Dürkheim

www.salinarium.de





Im September 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe unserer Notizen! Auf unserem Titelbild sehen Sie **Tobias Fischer**, der auf unserem diesjährigen Parkfest sowohl als Schlagzeuger in unserer Musikband „**Summer Rockers**“ mitwirkte, als auch den Gottesdienst mitgestaltete. Das Parkfest (ab Seite 68) war wieder einmal ein großer Erfolg. Samstag Abend heizten die „**Beat Brothers**“ ein, sonntags am Familientag war mit dem 11. Benefizlauf (Seite 70), dem Gottesdienst (Seite 72) und einem tollen Bühnenprogramm Einiges geboten.

Beachtlich auch, was die Siegmund-Crämer-Schule mit ihrer Zirkusprojektwoche auf die Beine gestellt hat (zu lesen ab Seite 20): Unter dem Namen „Zirkus Zicki Zacki“ zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Können in Disziplinen wie Akrobatik, Jonglieren und Clownerie. Die Unterstützung durch den **Zirkus Paletti** aus Mannheim und das Engagement der Lehrkräfte und Auszubildenden machten diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Begeisterung und das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen wuchsen mit jedem Tag, und die abschließende Show war ein voller Erfolg.

Diese Ereignisse sind nur ein kleiner Einblick in die vielen Aktivitäten und Projekte, die wir in den letzten Monaten umgesetzt haben. Wir möchten uns bei allen Beteiligten, Unterstützern und Sponsoren herzlich bedanken. Ihr Engagement und Ihre Unterstützung sind der Motor, der uns antreibt und es uns ermöglicht, immer wieder neue und spannende Projekte zu realisieren.

Schmerzhaft Abschied nehmen mussten wir leider von **Ulrike und Peter May**, die innerhalb von nur sechs Wochen beide verstorben sind. Ulrike May arbeitete jahrelang auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen und Peter May prägte über 15 Jahre als Vorstandsmitglied unseres Vereins die Entwicklung der Lebenshilfe. Für das Engagement von Peter und der gesamten Familie May für die Lebenshilfe Bad Dürkheim möchte ich an dieser Stelle nochmal meinen außerordentlichen Dank aussprechen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Verein

- 6 Notizen - Papier oder digital?
- 9 Notizen - aus der Ferne

Kinder



- 13 **Offene Hilfen:** Frühförderung
- 14 Freizeitpark Efteling
- 15 Reit-Nachmittage
- 16 **Kindergarten:** Das zweite Quartal
- 20 **Schule:** Zirkus Zicki-Zacki
- 23 Schulfest
- 25 Der Schulhund als Löwe
- 26 Fahrrad-Führerschein
- 29 Kaub IM Rhein?
- 31 Klassenfahrt zum Bauernhof
- 32 Entlassfeier der Abschlussstufe
- 34 **Kolumne:** Vom Keller ins Container Paradies

Arbeit



- 39 **Werkstätten:** Die neue Rampe
- 40 FSJ - mehr als nur Orientierung
- 44 Medimarkt 2.0
- 46 Teilhabe am Arbeitsleben
- 47 BBB und Unterstützte Kommunikation
- 49 Neue Raumschilder
- 50 **Kleinsägmühlerhof:** neuer Hofladen
- 53 **Leprima:** Endlich barrierefrei
- 54 **Tagesförderstätte:** neues Arbeitsangebot Edeka
- 55 Workshop im Altenheim
- 56 Tag der Begegnung
- 58 **Betriebliche Inklusion:** Budget für Arbeit



Schlager-Performance



unser Parkfest



Zirkus Zicki-Zacki



Freizeit & Co.

- 62 Wohnen** Reise zum Königssee
- 64** FSJ im Wohnheim
- 66 Offenen Hilfen:** Amigos
- 67 Verschiedenes** Ein Jahr verheiratet
- 68 Parkfest**
- 76** Parkfest - Beiräte der Stadt Bad Dürkheim
- 77 Sport:** Dorflauf Niederkirchen
- 78 Kunst:** Schlager-Performance

Stiftung

- 80** 20 Jahre nachhaltige Hilfe



Personal

- 84** 60. Geburtstag Rolf Scheuermann
- 85** 50. Geburtstag Michael Heß
- 86** 60. Geburtstag Wolfgang Wegge
- 88** 60. Geburtstag Antonio Potes-Reina
- 89** Wir verabschieden Edeltraud Lukas
- 90** Wir verabschieden Wolfgang Fräde
- 91** Wir verabschieden Hans-Jürgen Ullrich
- 92** Wir trauern um Ulrike May
- 93** Wir trauern um Peter May



Spenden

- 94** Wingerthexen
- 95** Josef-Geyer-Stiftung
- 96 Kleinsägmühlerhof:** Photovoltaik
- 99** Keramikverkauf der Vinophilantropen
- 100** Salinenlauf 2023
- 101** Aktion Mensch
- 103** Spendenmosaik

Veranstaltungen

- 105** Betreuungsverein



Medimarkt 2.0



Unser neuer Hofladen (Kleinsägmühlerhof)



VEREIN

Notizen - Papier oder digital?

von Wilfried Würges i. R.

Notizen auf Papier oder auf Tablet serviert? ODER: Darf es etwas weniger sein?

Donata Laux startete die letzte Redaktionskonferenz der NOTIZEN mit einem Paukenschlag: „Können wir uns die Notizen in bisheriger Form noch leisten?“, lautete ihre Frage. „Sollen/müssen wir die Ausgaben 1/24 und 2/24 zusammenlegen?“

Alles wird teurer. Auch die Notizen.

Thomas Schindler und **Andreas Tempel**
beim Studium der Notizen



Druck- und Vertriebskosten steigen erheblich. Die Zuschüsse des Landes wurden gestrichen. **Die Kosten für uns haben sich daher in nur vier Jahren verdoppelt!**

Was tun?

- Die Erscheinungszahl verringern: statt vier Ausgaben nur noch zwei pro Jahr?
- Weniger Inhalt, weniger Umfang, weniger Druckkosten?

Beide Möglichkeiten verringern die Gesamtkosten jedoch nur in geringem Umfang und nicht um die Hälfte.

Zudem:

Obwohl die Artikel -wie schon immer- oft schleppe und verspätet ankommen, möchte doch jeder Bereich sich abgebildet sehen, muss Neues verkündet und über Spendenaktionen berichtet werden...

- Nur noch online und ganz auf das Papierformat verzichten?

Das dient der Umwelt, spart Kosten und das Betrachten der NOTIZEN auf Smartphone, Tablet oder Smartboard ist doch zeitgemäßer, bunter und spannender. Ist es nicht das Medium für Menschen mit Beeinträchtigung?

Es wurde heftig diskutiert, Ergebnis:

2024 bleibt es bei vier Ausgaben.

Die wesentlichen Fragen sind aber: Wie werden die Notizen genutzt? Was wünschen die Leser?

Leserbriefe und Rückmeldungen sind selten, fragt man nach, überwiegen positive Aussagen. Ansonsten gibt es nur Vermutungen.

Deshalb: Eine kurze Befragung zur Nutzung der Notizen in der Tagesförderstätte. Weitere Befragungen in anderen Bereichen folgen. **Auch Leserbriefe zum Thema sind erwünscht.**

Nach Auskunft der GruppenleiterIn- nender Tagesförderstätte werden die Notizen von den Besuchern wie folgt angenommen:

- Sie werden gemeinsam innerhalb der Gruppe durchgeblättert, die Bilder werden betrachtet, Einzelnes wird gelesen.
- Besonders von Interesse: das Wiedererkennen von Kontakten, auch aus anderen Bereichen.
- Wichtig: Notizen immer wieder in die Hand nehmen können, selbst bestimmt, alleine blättern und Bilder gucken zu können. Wäre schwieriger/nicht machbar bei reiner Online verfügbarkeit.
- Man hat etwas eigenes, kann es nach Hause tragen, hat Stolz.
- Die Notizen sind etwas, das alle Sinne berührt, etwas, das berührt werden kann.
- Die Aufmerksamkeit/Intensität beim Gucken der Notizen ist länger, als etwas gucken am Board/ Tablet.

Zusammengefasst:

Die Druckversion ist sinnlicher, man kann sie selbstbestimmt greifen, anfassen, nach Hause tragen. Bildschirm gucken allein ist unfassbar. ■



Andreas Tempel mit Schwung und selbstbestimmter Pausenlektüre

Die Frage der Umweltverträglichkeit bei Print- oder Online ist auch nicht so einfach:

Eine eindeutige Antwort auf die Frage, ob die Print- oder die Online-Zeitung mehr Emissionen verursacht, gibt es nicht. In einer 2015 publizierten Analyse geht Greenpeace davon aus, dass im Durchschnitt die Klimaauswirkungen von Online-Ausgaben geringer sind als die von Print-Ausgaben. Wird aber eine Papierzeitung mehr als eine halbe Stunde lang oder von mehr als drei Personen gelesen, ist sie ökologischer als die elektronische Version.

Quelle: Energie-Experten, CH-8022 Zürich

Unsere Notizen drucken wir übrigens auf teurerem, aber nachhaltigerem Recyclingpapier!



Wir bilden aus!



www.lebenshilfe-duew.de/jobs

Ansprechpartnerin

Tanja Höffle

T 06322 / 938-127

t.hoeffle@lebenshilfe-duew.de

- a Heilerziehungspfleger (m/w/d)
- a Heilerziehungsassistent (m/w/d)
- a Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- a Verkäufer/Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)



Lebenshilfe
Bad Dürkheim



Notizen - aus der Ferne

**Hurra, unser erster Leserbrief seit langer Zeit!!!
Und dann gleich aus Schweden!**

„Hej, es ist immer wieder schön, wenn ich bei uns hier in Nordschweden die „Notizen“ im Briefkasten finde.

Ich freue mich, von meinem früheren Wirkungskreis zu lesen, war ich doch immerhin 17 Jahre in der Siegmund-Crämer-Schule tätig. Im August 2020 sind mein Mann und ich dann dem „Ruf der Wildnis“ oder vielmehr der Ruhe und Stille gefolgt und in den „Hohen Norden“ ausgewandert.

Das Notizen-Heft hält mich auf dem Laufenden, so dass ich nicht ganz unwissend bin, wenn ich auf „Heimat-Urlaub“ komme und die ehemaligen KollegInnen besuche. Ich finde es wunderbar,

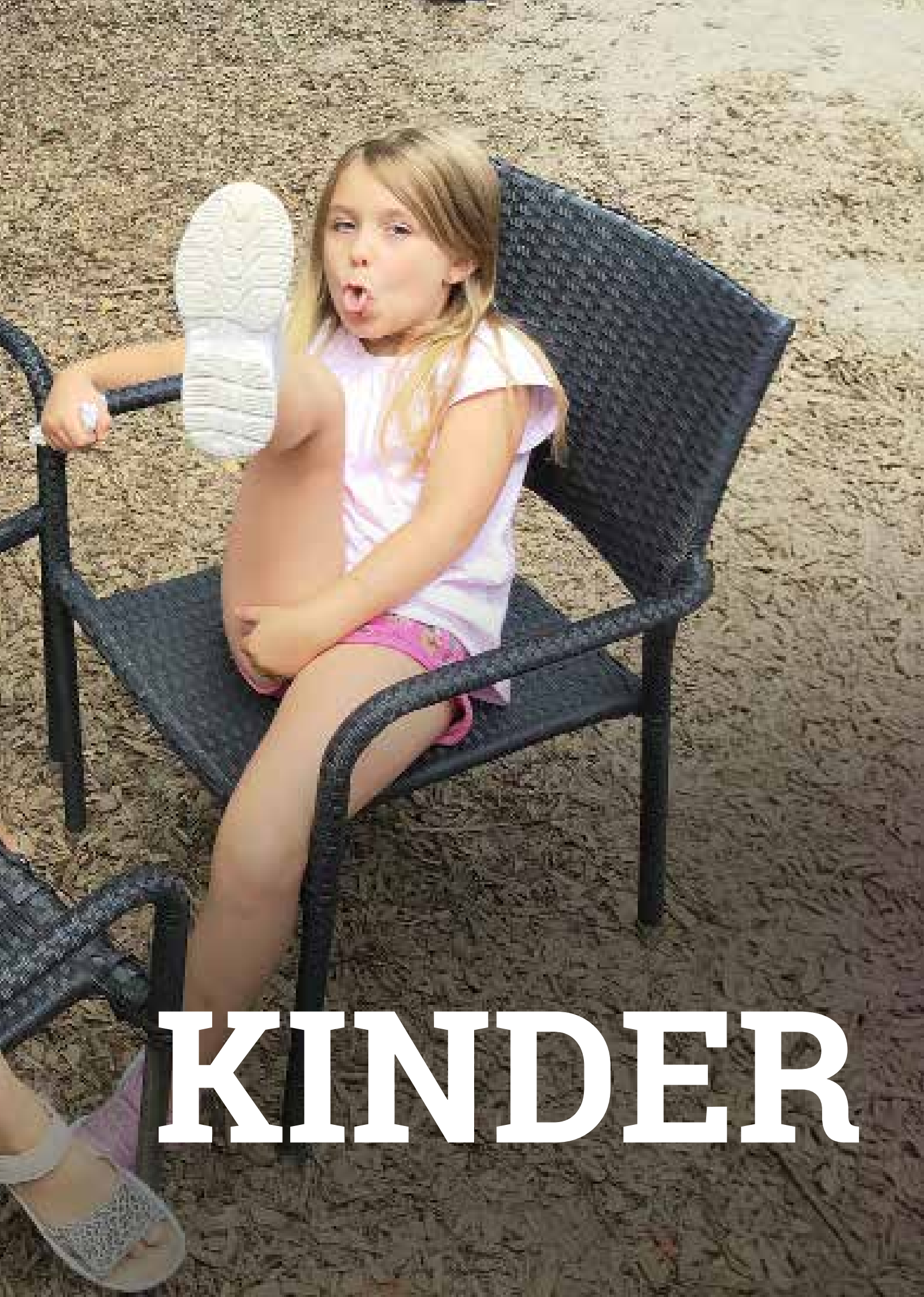
dass ich das Heft in Papierform habe. So kann ich, wenn ich gerade Zeit und Lust habe darin schmökern und schauen, was so los ist in der Lebenshilfe in der fernen Pfalz.

Meinen Laptop würde ich sicherlich nicht jedesmal hochfahren um in die „Notizen“ zu schauen.

So ist dann nach einiger Zeit alles gelesen und ich freue mich auf das nächste Heft. Deshalb hier ein großes Dankeschön an die Redaktion und alle fleißigen Artikel-Schreiber der „Notizen“! Ich hoffe, dass alle weiterhin so motiviert bleiben und ich mich noch lange über einen Gruß in Heft-Form aus Dürkheim freuen kann.

Mit freundlichen Grüßen / med vänliga hälsningar, Evi Stapf. ■





KINDER

BVZ Busverkehr Zipper GmbH



Wir bewegen Sie - seit 1949!

**Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen**



Deimkenstraße 10A • 67269 Grödenstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-55545
www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de

**Zahlenjongleure
gesucht**



**DUALE AUSBILDUNG
Steuerfachangestellte
(m/w/d)**



Steuerberater Gans
Finkenweg 4 • 67146 Deidesheim
Telefon 06326. 9657-0 • info@steuerberater-gans.de
www.steuerberater-gans.de

GANS
Steuerberater ■ ■ ■

OFFENE HILFEN

Frühförderung

Von Angelina Schraß

Heute hat Victoria (6 Jahre) in der Frühförderstunde einen großen Erfolg erlebt:

Das Regenbogenspiel haben wir gemeinsam schon des Öfteren gespielt, jedoch haben wir es noch nie geschafft, alle Karten zu verwenden. Immer wieder ist unser toller Turm umgestürzt. Heute haben wir es jedoch geschafft – alle bunten Karten haben wir zu einem 5 Stockwerke hohen Turm gebaut.

Wie auf dem Bild zu erkennen, war auch Victoria sehr überrascht und unfassbar stolz auf das Ergebnis. Mit der richtigen Portion Selbstvertrauen gehen die Kinder sehr viel leichter und entspannter durch das Leben. Durch gemeinsames Lachen, den Fokus auf das Positive setzen, Achtsamkeit leben und Erfahrungen sammeln setzen wir einen kleinen wertvollen Grundstein in der Frühförderung.

Selbstbewusstsein ist das wertvollste Geschenk, dass wir den Kindern jemals geben können.

Durch das Bauen und Konstruieren wird die Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination, Geduld, Ausdauer und Präzision gefördert. Zudem wird die Neugierde geweckt und die Kinder lernen, auch Misserfolge zu überwinden. Gleichzeitig werden auch wichtige Erfahrungen mit der Schwerkraft und Statik gemacht.

In unserer Frühförderung besuchen wir die Familien in der Regel einmal in der Woche. Neben einer Förderdiagnostik ist uns eine ganzheitliche Förderung des Kindes sehr wichtig. Unsere Arbeit ist ressourcenorientiert und durch unsere Begleitung im häuslichen Umfeld, ist es uns möglich, individuelle Situationen und auch das direkte Umfeld in den Förderprozess miteinzubeziehen. Neben der Netzwerkarbeit wird auch die soziale Teilhabe durch die mobile Frühförderung unterstützt. ■



Offene Hilfen im Freizeitpark Efteling



Von Annika Metzger

Vom 22. bis 25. Mai 2024 hieß es für 8 Kinder und Jugendliche und 4 Betreuer*Innen „auf nach Efteling!“

Nach einer fast fünfstündigen Fahrt erreichten wir endlich unsere Unterkunft. Insgesamt durften wir drei Blockhütten beziehen und fühlten uns direkt sehr wohl. An unserer Unterkunft befand sich direkt ein Dünen-Nationalpark, in dem wir nach unserer langen Fahrt noch eine Runde spazieren gehen konnten. Danach halfen alle beim Kochen und wir ließen den Abend bei einem leckeren Abendessen ausklingen.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück direkt los in den Freizeitpark Efteling. Wir konnten hier viele Märchenfiguren bestaunen und die ganz Mutigen unter uns fuhren sehr waghalsige Achterbahnen. Müde und erschöpft bestellten wir uns im

Restaurant noch eine Portion Poffertjes und fielen danach glücklich ins Bett.

An unserem dritten Tag starteten wir am Morgen Richtung Den Haag, denn wir wollten unbedingt einen Tag am Meer verbringen. Dort angekommen, mussten wir erstmal einige Meter laufen, bis wir das Meer erblicken konnten. Nach einem Picknick am Meer, haben wir sogar eine echte Robbe am Strand bestaunen können. Unseren letzten Abend genossen wir bei Pizza und Pudding.

Dann hieß es auch schon wieder ab nach Hause. Unterwegs machten wir noch einen Zwischenstopp im Brückenkopfpark. Leider hatten wir gar nicht so viel Zeit, um uns diesen tollen Park richtig anzuschauen. An der Schule angekommen fielen alle ihren Eltern in die Arme.

Das war eine ganz tolle Reise mit vielen schönen Erlebnissen! ■

Zu Besuch auf der Ranch: Drei Reit-Nachmittage

Von Annika Metzger

Was gibt es Schöneres als auf dem Rücken eines Pferdes zu reiten?

Genau das durften die 8 Teilnehmer:Innen bei einem Kurs der Offenen Hilfen erleben. Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen konnten die Kinder drei Nachmittage auf der **Old River Ranch** verbringen. Hier wurden die Tiere gefüttert, geputzt, Ställe sauber gemacht und geritten. Alle haben sich auf's Pony oder das Pferd getraut.

In den Reitpausen gab es kreative Angebote wie Hufeisen bemalen, Tiermasken gestalten und vieles mehr. Zum Abschluss des Kurses wurde ein Lagerfeuer gemacht und Stockbrot und Würstchen gegessen.

Ein ganz tolles Projekt liegt hinter uns, mit sehr glücklichen Kindern. Danke an die Old River Ranch und an **Nadine Wiebelskircher** für die Gestaltung des Nachmittags.

Wir kommen gerne wieder. ■

Oskar genießt den Umgang mit dem Pony!



KINDER- GARTEN

von Annette Gora

Was war los im zweiten Quartal?

Ab April, also kurz nach dem Stabausfest, geht es in Bezug auf Veranstaltungen „rund“ bei uns.

Wir veranstalten die kreative Eltern-Kind-Werkstatt zusammen mit einer Kunstpädagogin von **Atelier Mobil e.V.**, tanzen auf dem Parkfest, haben Kooperationsveranstaltungen mit den Schulen unserer Schulanfängerkinder, gehen mit diesen ins Theater, unternehmen einen Schulanfängerausflug und feiern deren Verabschiedung.

Wir sind mit dabei bei der Eröffnung der Leistadter Kerwe (mit Kinderkerwe Start) und tanzen auch hier integrativ auf der Bühne. Jede Gruppe besuchte unseren Bauernhof in Altleiningen und bekam hierfür vom Förderverein des Kindergartens einen Einkauf im Hofladen gesponsert.

Dieses Jahr veranstalteten wir einen Wandertag im Poppental bei Wachenheim mit dem gesamten Kindergarten. Weiterhin führte eine Kollegin erneut die Musik AG mit unterschiedlichen Kindern durch und unsere frisch gelieferten rollstuhlgeeigneten Hochbeete wurden bepflanzt. Die UN Kinderrechtsgruppe befand sich in diesem Quartal im 4. Durchgang. Diese wird weiterhin von unserer Kindergarten Sozialarbeiterin und derzeit mit unserer Heilpädagogin angeleitet.

Die einzelnen Gruppen führten kleine gemeinsame Projekte durch wie z.B. die Pflanzprojekte der Bären- und Igelgruppe, das Malprojekt Badefreuden der Hummel- und das „Lebensraum Wiese“ Projekt der Eichhörnchenkinder.

Unsere tollen Kinder erleben dies alles gemeinsam, d.h. alle in- und exklusiven Kinder in unserem wunderschönen Kindergarten in Leistadt! ■

> **Kaan** genießt die Zeit auf dem Kleinsägmühlerhof





Valerie entdeckt den Matsch



Jannes (links) und **Karla** (rechts) machen sich groß



Verabschiedung der Schulanfänger

SCHULE







Zirkus

Zicki-Zacki

von Sabine Welsch-Staub

An unserer Schule gab es vor der Corona-Pandemie regelmäßig Projektwochen. Ein bis zwei Wochen lang mischten sich in dieser Zeit Schüler/-innen und Lehrkräfte aller Klassen und beschäftigten sich mit einem gemeinsam festgelegten Thema. Das war immer viel Arbeit, aber auch ein großer Gewinn für die Schulgemeinschaft.

Oft ermöglichte uns die offenere Arbeit in der Projektzeit neue Blicke auf unsere Schüler/-innen und

das klassenübergreifende Arbeiten stärkte das Miteinander von Groß und Klein. Das wollten wir wieder haben!

Die Lehrkräfte hatten sich für die diesjährige Projektwoche das Thema „Zirkus“ gewünscht. Bereits vor einem Jahr ging es mit den Vorbereitungen los. Wir kontaktierten den **Kinder- und Mitmachzirkus „Paletti“** in Mannheim und baten um Unterstützung unseres Schulteam.

Paletti bot uns an, die Lehrkräfte einen Tag lang in Zirkusarbeit zu schulen und dann mit uns kurz

vor den großen Ferien eine Zirkus-Projektwoche durchzuführen. Als Abschluss sollte ein großes Schulfest mit einer Zirkusvorstellung stattfinden. Wir waren begeistert und begannen sofort, uns um die Finanzierung dieser Unterstützung zu bemühen. Dank zahlreicher Spender konnten wir kurz nach Weihnachten das Projekt fest einplanen für die letzten Wochen des Schuljahres:

Zuerst durften wir Lehrkräfte Anfang Juni in einem Studientag alle Zirkusangebote ausprobieren, die unter unseren Schul-Bedingungen durchführbar waren. Hier stellten wir erstaunliche Talente im Kollegium fest! In der Folge bildete sich eine Vorbereitungsgruppe aus Lehrkräften, die viel freie Zeit in die konkrete Planung der Zirkuswoche und des Schulfestes investierte: Aufteilung der Lehrkräfte auf die Gruppen, Planung der Projekt-Tage, Plan B für schlechtes Wetter, Bastelangebote für die Zirkusdekoration... Es gab viel zu tun!

Und dann war es endlich soweit! Am Montag der Projektwoche durften alle Schüler/-innen alle 10 Angebote ausprobieren: Rola-Bola, Seilspringen, Raubtierdressur, Diabolo, Clown spielen, Tanzen im Tanzsack, Teller drehen, Akrobatik, Kugel-Lauf und Leiter-Akrobatik. Das war ein sehr anstrengender und intensiver Tag für alle Beteiligten- aber am Mittag hatte jedes Kind und jeder Jugendliche seine Rolle als Artist gefunden.



Georgij:

Mir hat es am besten gefallen, auf der Leiter zu stehen.

Luca:

Ich habe ganz oben gesessen auf der Leiter.

Noel:

Ich habe toll balanciert auf dem Rola Bola

Aylin:

Ich bin gesprungen mit dem großen Seil.

Philipp:

Ich habe im Tanzsack Mondsichel und Stern getanzt.

Ronja:

Du bist der Tanzsack, ich bin der Lachsack (Clown)

Elisa war vom Löwen (Schulhund Jacky) begeistert, den sie mit einem Leckerlie füttern durfte!!

Samuel fand es am Besten, dass er sich getraut hat auf die wackelige Leiter zu steigen und den tollen Applaus den es gab!!!

Luan und **Loris** schmeckte das Popcorn am besten....



Ab Dienstag traf sich die Schulgemeinschaft jeden Morgen mit den Zirkusleuten, es gab ein Aufwärmspiel und dann verbrachten die Artisten den Vormittag mit Üben, Üben, Üben. Und auch ein Name für unseren Zirkus fand sich bald: Zirkus Zicki-Zacki sollte er heißen!

Die Übungen machten allen viel Spaß, waren aber auch sehr fordernd, so dass die Schüler/-innen am Nachmittag oft müde waren und sich nur noch ruhig beschäftigen wollten. Auch wir Lehrkräfte waren von den wechselnden Gruppen, dem auch für uns neuen Zirkusangebot und den vielen Impulsen sehr beeindruckt. Wir konnten jedoch von Beginn an bei unseren Schüler/-innen tolle Ergebnisse der zirkuspädagogischen Arbeit sehen, die sich im Lauf der Woche immer deutlicher zeigten. In einer Werkstattaufführung am Mittwoch und bei der Generalprobe am Samstag übten alle Schüler/-innen ihre Nummern, so dass sie samstags eine reiche Vorstellung im schön geschmückten Speisesaal der Lebenshilfe, unserem „Zirkus Zicki-Zacki“ zeigen konnten.

Alle waren sehr aufgeregt im Vorfeld! Und dann ging es los! Alle Schüler/-innen gaben ihr Bestes und wir konnten enorme Leistungen der Kinder und Jugendlichen sehen:

- Kinder, die im Klassenraum überfordert mit der Anwesenheit vieler Personen sind und sich geräuschempfindlich zeigen, balancierten zu Zirkusmusik unter den Augen von 200 Zuschauer/-innen auf einer Kugel,

- Schüler, für die die Darstellung ihres Könnens im Lesen, Schreiben, Sprechen vor der Klasse unmöglich ist, zeigten ihr Geschick mit dem Diabolo, dem Drehteller oder im Balancieren völlig selbstbewusst vor diesem großen Publikum.

- Wir bewunderten Balancier-, Akrobatik-, Sprungseil- und Clowntalente und freuten uns an der gegenseitigen Unterstützung und Begeisterung von Groß und Klein.

- Und unser Schulhund entpuppte sich zur großen Überraschung aller als heimlicher Löwe!

Es war ein beeindruckendes Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen! Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten und die Spender, die dieses Projekt möglich gemacht haben! ■

Schulfest mit Zirkus



von Daniel Giel

In der ersten Juliwoche 2024 liefen die Uhren der Sigmund-Crämer-Schule anders.

Grund dafür war die Projektwoche mit dem Thema „Zirkus“, für welche die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrkräften und Integrations-Hilfen trainierten, um am Samstag im Rahmen des Schulfestes ihren Familien und Freunden eine einstudierte Zirkusshow vorführen zu können. Unterstützt wurden sie von fünf Grup-



Die Schulleitung (links **Annette Fabian**, rechts **Sabine Welsch-Staub**) als Zirkusdirektorinnen

penleiterinnen und -leitern des **Zirkus Paletti** aus Mannheim, die den Kindern und Jugendlichen viele außergewöhnliche und unterhaltsame Tricks beibrachten. Auch waren **Anna Sophie Recktenwald** und ich, **Daniel Giel**, beide Auszubildende für den Beruf Kaufleute für Büromanagement, mit dabei und unterstützten einzelne Gruppen.

Montags konnten erstmal alle die verschiedenen Disziplinen kennenlernen. Angeboten wurden: Clowns, Leiterakrobatik, Diabolo, Raubtiere, Tellerdrehen, Rola Bola, Tanzsack, Akrobatik, Kugellaufen und Seilspringen. Nachdem alle Kinder und Jugendlichen alle Angebote ausprobiert hatten, entschieden sie sich für eine Gruppe, in welcher sie die restliche Woche für ihren gemeinsamen Auftritt am Samstag trainierten.

Am Dienstag entschieden sich die Schülerinnen und Schüler nach dem Training gemeinsam für einen eigenen Zirkusnamen: Zirkus „Zicki Zacki“.

Bis zum Donnerstag wurde fleißig geübt und abwechslungsreiche Nummern einstudiert, welche dann am Freitag bei der Generalprobe den Mitschülerinnen und Mitschülern erfolgreich präsentiert werden konnten. Zudem gestalteten die Schülerinnen und Schüler in dieser Woche die Dekoration für das Schulfest und Plakate für die Aufführung.

Am Samstag war dann der große Tag gekommen: Im Rahmen des Schulfestes boten die Kinder und Jugendlichen ihren Familien und Freunden eine einzigartige Show dar. Die Zuschauerschaft war begeistert und klatschte auch während den Nummern enthusiastisch zur Musik mit. Nach der gelungenen Aufführung ließ man den Samstag entspannt mit Getränken, Kuchen und Eis von einem Eiswagen auf dem Schulhof ausklingen.

Es war eine schöne und interessante Woche, bei der die Kinder und Jugendlichen zeigen konnten, was alles in ihnen steckt und in der sie über sich selbst hinauswachsen konnten. Zudem war es für uns Auszubildende eine schöne Abwechslung vom regulären Arbeitsalltag, bei der wir viele neue Erfahrungen gesammelt und Eindrücke gewonnen haben und die Sigmund-Crämer-Schule und ihre Philosophie näher kennenlernen konnten.



Mit gutem Gewissen anlegen.

Nachhaltig in unseren
Fonds investieren ist einfach!

**Die Pfalz im Herzen.
Die Zukunft im Blick.**

**International investiert:
Pfalz Invest Nachhaltigkeit**

[illegible]

6

FÜR

5

6 KAUFEN - 5 BEZAHLEN

VOM 15. JUNI 2024 - 15. OKTOBER 2024



4 KALENDR - 5 BEZAHLEN: Beim Kauf von 6 Stücken der Programmreihe S 22/3 64, 8.43, 118, 209 oder 214 erhalten Sie das günstigste Stück gratis. Sie sind frei in der Auswahl der Modell- und Farbkombinationen. Die Aktion ist nur gültig bei vollständiger Bezahlung der Forderkarte und nur bei Aktionszeitraum vom 15. Juni 2024 - 15. Oktober 2024. www.lindor.de

Project No. 67-10000

huthmacher

Model	Model	Model
-------	-------	-------

Möbelhaus Huthmacher e.K. · Hauptstr. 41 · 67269 Grünstadt · Telefon: 063 59 / 93 74-0 · www.moebel-huthmacher.de



Der Löwe ist los!

von Schulhund Jacky mit Nadine Wiebelskircher

Ich sag euch hier war was los! Eine Woche Zirkusprojekt - mein und Linda's Frauchen haben spontan die Raubtiernummer übernommen.

Die beiden haben mal schnell eine Zirkusnummer geschrieben! (Mehrere um genau zu sein, bis es gepasst hat). Ihr ahnt es sicher schon: Natürlich haben sie Linda und mich sofort mit eingeplant und direkt eine Löwenmähne für mich bestellt. Ich steh ja voll auf sowas (Ironie off).

Linda braucht sowas ja nicht, die hat schon eine Mähne.

Jedenfalls haben wir dann eine Woche lang geübt und ich durfte mit den Schülern zusammen in unserem Zirkus „Zicki Zacki“ auftreten. Mit **Elisa** bin ich über eine Bank gelaufen. Dann durfte ich noch durch einen Feuerreifen springen und sogar auf einem Podest Männchen machen. Alles mit dieser Löwenperücke! Aber es war schon echt toll! Es gab sogar Zuschauer die dachten im ersten Moment tatsächlich ich wäre ein echter Löwe.

Jetzt läuft es in der letzten Schulwoche etwas gemütlicher und wir freuen uns alle auf die Sommerferien! ■



Fahrrad-Führerschein

von Rolf Nagel

Einige SchülerInnen der Sigmund-Crämer-Schule konnten auch in diesem Schuljahr wieder den Fahrradführerschein erwerben. Dazu trafen wir uns im zweiten Schulhalbjahr mit der Polizeihauptkommissarin Frau M. Wenzel von der Polizei in Bad Dürkheim und unseren 12 SchülerInnen.

Sie übernimmt für unsere Schule die Leitung des praktischen Teils der Ausbildung. Wir haben uns in diesem Jahr zu fünf praktischen Einheiten an der Realschule Plus getroffen.

Dort sind auf dem Pausenhof die Verkehrswege eingezeichnet, auf denen die Kinder die Verkehrsregeln üben können. In der fünften Stunde fand die Prüfung statt.

Gemeinsam gingen alle Kinder mit **Frau Spurio, Frederik Schwede** und **Rolf Nagel** zu den fünf Einheiten zur Realschule Plus in Bad Dürkheim.

Die Fahrräder mußten unsere SchülerInnen selbst dorthin schieben, um da die Regeln mit einem richtigen Fahrrad einzuüben.

Zusätzlich gab es auch theoretischen Unterricht, der in der eigenen Schule statt fand.

Bei der Prüfung in der fünften Stunde wurden die Kinder, insgesamt nahmen 8 Kinder an der Prüfung teil, in zwei gleich starke Gruppen eingeteilt. Frau Wenzel schaute dann, wie gut alle die Regeln beherrschen und im Fahren dann auch einhalten!

Das war für unsere SchülerInnen sehr spannend! Einige wurden nervös und hielten dann manche

gut geübten Regeln nicht so gut ein. Der Fahrradführerschein zeigt, dass unsere Kinder sich bei Bestehen bereits als geübte Radfahrer mit ausreichender Beherrschung der Regeln erwiesen haben.

Ein bestandener Führerschein zeigt auch den Eltern, das ihr Kind selbständiger wird!

Alle haben sich sehr angestrengt und vier Kinder haben das Ziel schon erreicht, die anderen sind auf einem sehr guten Weg und nehmen im kommenden Schuljahr wieder teil und viele werden es auch schaffen.

Die Gruppe aus dem Schuljahr 2024 war eine ganz großartige Truppe, in der jeder auf den anderen achtete und sich die Kinder gegenseitig gerne halfen!

Luca, Julia, Phinneus und Julian haben es so toll gemacht und den Führerschein schon in diesem Jahr bestanden, herzlichen Glückwunsch!





HARDT CONCEPT

BY *B. Schneider*

LOCATION FÜR SEMINARE,
COACHINGS, COWORKING & MEHR ...

Chemnitzer Straße 3 • 67098 Bad Dürkheim • Deutschland

T +49(0)6322 61634 • M +49(0)171 8922098
info@hardtconcept.de • hardtconcept.de  

Social Media

Instagram & Facebook

Jederzeit aktuell informiert

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim in Facebook und Instagram





lebenshilfe.duew

lebenshilfe.bad.duerkheim



weingutlebenshilfe

weingutlebenshilfe



leprima.biomarkt

leprima.biomarkt

27

Sonnenschutz nach Maß



Manz
Markisen • Sonnensegel

Manz Sonnenschutz GmbH | Gustav-Kirchhoff-Str. 13 | 67098 Bad Dürkheim | Tel. 06322 - 62314 | Fax 06322 - 66034 | www.manzsonnenschutz.de

pro Tonne bedrucktes Papier pflanzen wir einen Baum

EP ENGLRAM PARTNER
druck und digitale medien

DRUCK der REGION & CO.!

100% ENGLRAM
NACHHALTIGKEIT

Siemensstraße 3 · 67454 Haßloch · Fon 06324 9201-0 · Fax 9201-50 · info@englram.de · www.englram.de



Kaub IM Rhein?

Die M2 beim Hochwasser am Rhein

von Alexandra Thomas

Wir waren Anfang Juni auf Klassenfahrt in Kaub am Rhein. Fast war Kaub *im* Rhein, es war nämlich Hochwasser.

Um nach Kaub zu kommen, mussten wir mit unserem Schulbus auf die Autofähre fahren. Das war sehr aufregend, der Rhein hatte ganz viel Wasser.

Der Fußgängerweg, der Radweg, manche Straßen, Spielplätze, Campingplätze, Bushaltestellen, alles stand unter Wasser. Von den Bäumen guckten nur noch die Kronen raus und die Blätter haben sich im Wasser bewegt. Das Wasser vom Rhein floss sehr schnell, es schwammen sogar ganz große Äste darin.

Die Feuerwehr hat das Wasser aus manchen Kellern gepumpt, es standen nämlich viele Häuser im Wasser. Unsere Jugendherberge zum Glück nicht.

Als wir einen Ausflug zur Loreley machen wollten, konnten wir nicht über die Straße neben dem Rhein fahren, die stand auch unter Wasser. Wir

mussten einen Umweg durch den Wald nehmen. Von der Loreley konnten wir toll auf den Rhein hinunterschauen. Alles sah von oben wie Spielzeug aus, vor allem der ICE, als er aus dem Tunnel kam.

Zum Abschluss sind wir mit einer kleinen Fähre, die „Felix“ hieß, auf die andere Seite zum Eis essen gefahren. Das hat großen Spaß gemacht, obwohl die Fähre ganz schön geschaukelt hat, als ein großes Schiff an uns vorbeigefahren ist.

Die Hochwasser-Klassenfahrt werden wir nicht so schnell vergessen. ■



Nicht zu spät an später denken! Behindertentestament - Die einzige Gestaltung, damit Ihr Kind mit Behinderung etwas vom Erbe hat

Stirbt ein Elternteil und es gibt keine testamentarische Regelung, dann wird das Kind gesetzliche*r Erbe*in. Das gilt auch für Menschen mit Behinderung. Erhalten Menschen mit Behinderung Sozialleistungen, versucht der Staat auf das ererbte Vermögen zuzugreifen. Die Erbschaft stellt nach dem Sozialhilferecht verwertbares Einkommen und Vermögen dar, wenn die Einkommens- und Vermögensgrenzen überschritten werden.

Die Konsequenz: Ein Mensch mit Behinderung kann von heute auf morgen zum Selbstzahler werden. Die Lösung ist ein sogenanntes „Behindertentestament“.

Ist das Testament geschickt gestaltet, verhindert es den Zugriff der Sozialbehörde auf das ererbte Vermögen. Gleichzeitig sichert es dem Erben mit Behinderung zusätzlich zu den staatlichen Sozialleistungen Zuwendungen aus dem Nachlass, die zu einer spürbaren Verbesserung seiner Lebensqualität führen.

Frau Rechtsanwältin Mundanjohl, die familiär selbst betroffen ist, begleitet Eltern von Menschen mit Behinderung nicht nur bei der Erstellung von Testamenten, sondern auch im Rahmen der Umsetzung von Behindertentestamenten.



 **Kanzlei**
am Wasserturm

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Erbrecht
Ruth Mundanjohl
Elisabethstraße 4, 68165 Mannheim
Tel.Nr.: 0621/41 888 22
E-Mail: mundanjohl@kanzlei-amwasserturm.de



Klassenfahrt zum Bauernhof

von Lasse, Josy, Kaya, Emely, Büsra, Luis, Juanita, Celina, Stella, Un und Alexandra

Die Klassen A1 und A3 der Abschlusstufe, starteten am frühen Montagmorgen mit dem Zug in Richtung Annweiler, um einen aufregenden Ausflug auf den Bauernhof zu machen.

Die Zugfahrt verlief reibungslos und wir mussten uns auch nicht um unser Gepäck kümmern, denn das wurde bereits von **Herrn Müller** und dem Bus zum Bauernhof gebracht.

Da wir in Queichhambach den Bus verpasst haben, sind wir kurzerhand zu Fuß zum Bauernhof gelaufen. Der Weg war aber total matschig und rutschig aufgrund des starken Regens der letzten Zeit. Obwohl alle Schüler den Bauernhof erreichten, mussten einige daher ihre Kleidung bei der Ankunft wechseln.

Es gab ein Zimmer für die Jungs und eines für die Mädchen. Obwohl die Klassenfahrt als Selbstversorger geplant war, stand bereits Essen für uns auf dem Tisch! Der Koch, der uns in den nächsten Tagen beim Kochen anleiten sollte, hatte bereits ein leckeres Chili sin Carne für uns zubereitet.

Nach dem Essen stellte sich das Team vom Hof vor und erklärte uns den Ablauf und die Regeln für die nächsten Tage. Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe kümmerte sich um die Tiere auf dem Hof, eine Gruppe um das Kochen, eine um die Backstube und eine um den Hof und den Garten. Jeden Tag wurden die Gruppen gewechselt, so dass sich jeder mal um die Tiere kümmern durfte, oder sich in der Backstube oder der Küche um unser leibliches Wohl kümmern konnte.

Am letzten Tag gab es ein richtiges Highlight: Lagerfeuer mit Stockbrot und Bratwürsten vom Bauernhof! Während **Frau Bauer** und **Herr Fosskett** das Lagerfeuer in Gang gebracht haben, haben wir anderen die Stöcke fürs Stockbrot geschnitzt!

Am Abend wurde es dann noch ein bisschen turbulent. Die Deutsche Bahn war mal wieder im Streik, daher konnten wir nicht mit dem Zug zurück zur Schule fahren. Also riefen wir ein paar Eltern an und organisierten kurzerhand die Rückfahrt nach Bad Dürkheim.

Uns hat es auf dem Bauernhof so gut gefallen, dass wir zur Not auch noch eine Woche länger geblieben wären! ■



Entlassfeier

der Sigmund-Cramer-Schule

von Annette Fabian

Am 28. Juni 2024 fand die Entlassfeier für die Abschlussstufenschüler/-innen statt. Dieses Schuljahr haben 14 Schülerinnen und Schüler ihre Schulzeit erfüllt. Sie machen jetzt einen großen Schritt: in das Berufsleben!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler: Möglicherweise führt ihr Weg in den AAW (Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung) Bad Dürkheim, wo sie sich auf eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt vorbereiten.

Vielleicht gehen sie in den BBB (Berufsbildungsbereich) der Werkstatt für Menschen mit Behinderung hier bei der Lebenshilfe in Bad Dürkheim und bereiten sich auf eine Tätigkeit in der Werkstatt vor.

Vielleicht gehen sie in die TFS (Tagesförderstätte) der Lebenshilfe Bad Dürkheim und gehen dort einer Beschäftigung nach.

Bei der Entlassfeier haben wir uns von diesen Schülerinnen und Schülern verabschiedet:

Aus der Abschlussstufe 1 haben **Momo, Büsra, Un** und **Lasse** „Tschüss“ gesagt. Ihre Lehrkräfte waren **Frau Kniese, Frau Theiss** und **Herr Foskett**.

„Auf Wiedersehen“ hieß es für **Sahin, Finja, Nam** und **Diana** aus der Abschlussstufe 2. Sie hatten **Frau Bastein, Frau Fabian** und **Herrn Gottschalk** als Lehrkräfte.

Von **Frau Kutsch, Frau Obenauer** und **Herrn Müller** wurde „Alles Gute“ für **Alexandra, Max, Cintia** und **Jean-Paul** gewünscht.



Vivien und **Robert** aus der Abschlussstufe 4 wurde „Herzlichen Glückwunsch“ von **Frau Müller**, **Frau Schmidt** und **Herrn Henz** gewünscht.

Im Rahmen einer schönen Feier wurden sie verabschiedet. Fast alle Absolvent/-innen nahmen in Begleitung ihrer Familien teil. Auch die ganze Schulgemeinschaft war anwesend und feierte mit. Also alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrkräfte, alle Integrationskräfte, die Schulleitung. Auch ehemalige Kolleg/-innen waren da – zum Beispiel **Herr Würges**.

Ebenfalls waren weitere Gäste zugegen: die Geschäftsführung der Lebenshilfe **Herr Mayer** und **Herr Kunz**, **Herr Schmid** als Mitglied des Vorstands, **Frau Metzger** von den Offenen Hilfen, **Frau Groß** vom Sozialen Dienst, **Herr Woll** aus dem Berufsbildungsbereich, **Herr Schädler** vom Betreuungsverein. **Frau Corbet** und **Herr Teßmer** vom SEB (Schulelternbeirat) waren auch dabei.

Und es war sogar eine Reporterin der „Rheinpfalz“ mit einem Fotografen da! Es erschien nämlich ein Artikel!

Es gab ein buntes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Der Schulchor sang „Hey lasst uns singen“, „Wir sagen Euch Tschüss“. Die Unterstufen hatten einen Auftritt zum Lied „Wer will auf Safari gehen“. Die Mittelstufe 2 zeigte eine Performance zu „I’m just Ken“, die Oberstufe 3 zeigte eine Polka, die Abschlussstufe gab „Alles nur in meinem Kopf“ zum Besten, die Oberstufen 1 und 2 zeigten den „Cup-Song“. Außerdem hatte die Trommelgruppe einen großen Auftritt.

Verschiedene Redebeiträge füllten das Programm ebenfalls aus: der Schulelternbeirat, der Vorstand, die Schulleitung, eine Klassensprecherin aus der Abschlussstufe wollten den Entlassschülern und Entlassschülerinnen etwas mit auf den Weg geben.

Die Übergabe des Sozialpreises war ebenfalls ein Teil des Programms. Das ist ein Preis für vorbildliches Verhalten und beispielhaften Einsatz in der Schule. Diesen erhielt dieses Jahr **Sahin**, ein Schüler aus der Abschlussstufe 2.

Ein Höhepunkt der Feier war die Übergabe der Abschlusszeugnisse. Diese wurden den jungen Menschen von ihren Lehrkräften überreicht. Aber

sie bekamen nicht nur ihr Zeugnis, sondern auch ein Geschenk: ein Gruppenfoto der Schülerinnen und Schüler, die verabschiedet wurden in einem von der Werkgruppe von **Frau Obenauer** schön gestalteten Rahmen, eine Karte mit einem Foto



Dennis Henz verabschiedet **Robert** von der Abschlussstufe

der Lehrkräfte der Abschlussstufe die von **Frau Schmidt** erstellt wurde, ein T-Shirt, das **Frau Bastein** und **Frau Kutsch** mit Schülerinnen und Schülern gestalteten und bedruckten. Außerdem gab es noch Süßigkeiten. Wie jedes Jahr überreichten auch einzelne Klassen ein kleines Geschenk.

Zum Schluss der Feier begaben sich die Entlassschüler/-innen zum „Wunschbaum“, an dem für jede/n eine Karte mit Wünschen für den weiteren Lebensweg aufgehängt war. Dort entstand auch das Gruppenfoto.

Nach dem bunten Programm erhielt jede/r Teilnehmer/in der Feier einen Eisgutschein – diesen konnte man beim Eiswagen, der dann kam, einlösen.

Damit endete das Fest. Die Entlassschüler/-innen gingen mit ihren Angehörigen nach Hause und der Rest der Schule ging wieder in die Klassen. ■



Kolumne 1994

Planungen und Improvisationen:

Vom Keller ins Container Paradies

von Wilfried Würges i.R.

Früher war alles enger - Vorschriften und Gestaltungsmöglichkeiten aber weiter. Eltern und Schüler konnten wacker mitgestalten.

Dann gab es die neue Schule. 2014 den ersten Container und letztes Jahr dann ein ganzes Containerparadies plus eigenes Werkhaus. ■

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

Neujahrsempfang

Zur Tradition geworden ist der Neujahrsempfang der Schule, der in diesem Jahr schon zum 7. Male stattfand. Schüler, Eltern, Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter aus allen Bereichen der Lebenshilfe trafen sich am 13.01.94 in der Schule. Mit Sekt, Säften und würzigen "Getreideknödeln", die die Schüler mit Elternhilfe tags zuvor gebacken hatten, wurden die Gäste begrüßt. Dann ging es weiter in der Alten Turnhalle mit einem Mittagessen aus der Küche der Werkstatt und anschließendem Kuchen- und Tortenbuffet der Eltern.

Schulneubau

Bei diesem Empfang überraschte 1. Vorsitzender Sigmund Crämer mit der erst zwei Stunden zuvor eingegangenen Nachricht, daß das Kultusministerium seine Beteiligung an der Finanzierung eines Schulneubaus zugesagt hat, allerdings unter der Bedingung, daß noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden muß. Nun müssen in aller Schnelle Bauplanung, Baugenehmigung und vor allem auch eine vollständige Finanzierung durchgeführt werden, und das alles neben den vielen anderen Projekten, die gleichzeitig laufen bzw. noch in Angriff genommen werden müssen. Da muß man schon tief durchatmen. Aber wir werden auch das schaffen.

**1994 Notizen:
Bekanntgabe
Schulbau >**

Werkraumrenovierung

Jahrelang wurde kreativ improvisiert, doch schließlich war ein sachgerechtes Arbeiten im alten Werkraum der Schule nicht mehr möglich. Als Übergangslösung bis zum Schulneubau wurde in gemeinsamer Diskussion von Wohnheim-, Werkstatt- und Schulvertretern im Untergeschoß unter der Schule ein neuer Werkraum in den ehemaligen Räumen der Zivis und der Hausmeisterwerkstatt eingerichtet. Die Hausmeisterwerkstatt wird dafür in den ehemaligen Schulwerkraum verlagert.

1994 Renovierungsplan mit Eltern



**1994 Schulerweiterung Werkraum Keller:
Stefan Jauch bei der Arbeit**

April 1994

Am 20.01.94 besichtigten die Schulelternbeiräte Karl-Wilhelm Claus und Johannes Hutter diese Räumlichkeiten und erstellten mit den Lehrern Fritz Müller und Wilfried Würges einen Renovierungsplan. 20 Eltern haben sich zur Mitarbeit an Wochenenden bzw. Feierabenden bereit erklärt.

**< 1994
Renovierungsplan
mit Eltern**

Improvisiert

Da nun auch Schüler mit höherem Pflegebedarf die Schule besuchen, wurde ein Pflegeraum notwendig. Kurzerhand baute **Fritz Müller** mit seiner Werkstufe die ehemalige "ZDL"-er Toilette um, tünchte sie und fertig war der **Pflegeraum**! Dies wird bis zum Schulhausneubau genügen.



1994 Peter Kern schafft Platz

WERKRAUMBAU:

DAS VOLLENDETE PROVISORIUM

Ein Jahr lang haben die Schüler der Werkstufe die ehemaligen Räumen der Zivis und der ehemaligen Hausmeisterwerkstatt renoviert und umgebaut. Teppichboden wurde herausgerissen, Kacheln geschliffen, Trennwände demontiert, Wände gestrichen, Löcher zugemauert und und... Das Ergebnis: Kein Provisorium, sondern Werkräume, die so richtig die Schaffenslust wecken.

Ein herzliches Dankeschön den vielen Eltern, die ihre Mithilfe angeboten haben, aber nicht allä gepackt."

Bis auf eine Ausnahme: Am arbeitsfreien Reformationstag standen plötzlich **Vater Emil Sterff** und **Sohn Peter**, gelehrte Schreiner, vor der Schultür, luden Werkzeug und große Platten aus und montierten uns eine Trennwand. Dankeschön!

1994 Notizen:

Werkraum Eigenbau mit Emil und Peter Sterff



1994 Emil Sterff mit Sohn Peter und Tochter Jutta erweitern die Schule



2014 Der neue Klassenraum im Anflug



2023 Containerparadies



ARBEIT





Helfen Sie uns, zu helfen!

Ihre Unterstützung ermöglicht für Menschen mit Behinderung die optimale Förderung und Begleitung

Mehr Informationen: www.lebenshilfe-duew.de/spenden

Spendenkonto

Sparkasse Rhein-Haardt // IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 // MALADE51DKH

Beate Kielbassa

T 06322-938-128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/spenden

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim

WERKSTATT



Elisa Seifert bei der Erprobung des neuen Weges



Die neue Rampe

Barrierefreiheit: Der „Balken“ ist fort! Freier Zugang für alle zum Container.

von Elisa Seifert, der rollenden Reporterin

Das Wort Barriere ist Französisch und bedeutet „Balken“.

Der neue Weg zum Container auf unserem Gelände ist fertig. So kommen wir Rollstuhlfahrer*Innen und gehbeeinträchtigten Menschen leicht und vor allem selbstständig dort hin.

Der Raum im Container ist wichtig für uns, denn dort ist aktuell der einzige Raum in unserer Hauptwerkstatt, den

wir barrierefrei erreichen. Die alte Rampe, eine langjährige Übergangslösung, sorgte unter uns für große Probleme bei Schnee, Eis und Regen.

Sie war dann gefährlich glatt und wir hatten immer große Angst sie zu benutzen.

Für zukünftige Baumaßnahmen rege ich an, uns Menschen mit einer Gehbeeinträchtigung in die Planung mit einzubeziehen.

**Es ist so schön, dass es jetzt den neuen Weg gibt!
Vielen Dank!** ■



Mehr als nur Orientierung: Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

von Daniel Giel

Fragen an die ehemalige FSJ-lerin (jetzt Auszubildende) Eliza Sander.

Hallo, vielen Dank, dass du dir ebenfalls die Zeit für das Interview nimmst. Stell dich bitte kurz vor:

Hi. Mein Name ist **Eliza**, ich bin 25 Jahre alt, seit 2019 bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim und habe gerade erfolgreich meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch! Vor deiner Ausbildung hast du ein FSJ bei uns gemacht, richtig?

Genau. Ich war während meinem FSJ im Bereich Garten- & Landschaftsbau, habe dann aber in dieser Zeit auch ein Praktikum im Wohnheim gemacht.

Wie bist du damals auf das FSJ bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim aufmerksam geworden?

Über eine Freundin. Sie hatte mir empfohlen ein FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) auf dem Kleinsägmühlhof zu machen, da sie dort selbst viele positive Er-

fahrungen gesammelt hatte. Zu dem Zeitpunkt war allerdings der Platz dort bereits besetzt. Deshalb habe ich mich dann entschieden mein FSJ beim Garten- und Landschaftsbau der Lebenshilfe zu machen.

Das hat mir auch viel Spaß gemacht, ich habe aber gemerkt, dass das nicht ganz die Richtung ist, in der ich später arbeiten möchte. Deshalb habe ich mich umgeschaut, welche Berufsbereiche die Lebenshilfe noch anbietet und konnte dann während meiner Zeit als FSJ-lerin noch das Praktikum im Wohnheim machen.

Daniel Giel interviewt Eliza Sander



Was hat dich denn überzeugt, nach dem FSJ die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin bei uns zu beginnen?

Das Praktikum. Eigentlich hatte ich geplant danach Soziale Arbeit zu studieren. Durch meine Zeit bei der Lebenshilfe habe ich aber vom Beruf des Heilerziehungspflegers erfahren. Ein Beruf, den ich vorher überhaupt nicht auf dem Schirm hatte, da man relativ selten etwas dazu an Berufsorientierungstagen in der Schule oder auf Berufsmessen erfährt. Und während meiner Zeit in der Lebenshilfe kam bei mir der Wunsch auf diesen Beruf zu lernen.

Wie hat dir das FSJ, beziehungsweise das Praktikum, bei der Entscheidung geholfen, die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin bei uns zu machen?

Es ist einfach ein ganz anderes Arbeiten. Sowohl meine Kollegen, als auch unsere Bewohner haben mich von Anfang an so akzeptiert, wie ich bin. Die Bewohner sind einem gegenüber offen und geben so viel zurück. Man ist ja praktisch bei den Leuten zuhause und das merkt man auch. Ich bin näher an den Menschen dran und kann mich anders mit ihnen unterhalten.

Wie haben dir die Erfahrungen aus dem FSJ für die Ausbildung geholfen?

Zum einen kannten mich die Bewohner bereits. Dadurch konnte ich schneller einen Draht zu ihnen und sie ein Vertrauensverhältnis zu mir aufbauen. Zum anderen waren die praktischen Erfahrungen und die Grundlagen, die ich in der Zeit gesammelt habe, natürlich auch für den Unterricht in der Berufsschule von Vorteil. Außerdem konnte ich so schneller Tagesabläufe verinnerlichen und dadurch selbstständiger Arbeiten und mehr Verantwortung übernehmen.

Wie haben dir die Erfahrungen aus dem FSJ für dein Alltagsleben geholfen?

Ich habe gelernt in vielen Situationen Ruhe zu bewahren und manche Dinge gelassener anzugehen, um die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen und optimale Lösungen zu finden.

An welche Ereignisse aus deiner FSJ-Zeit erinnerst du dich heute noch gerne zurück?

Da habe ich mehrere Sachen: Bei den Gärtnern ist man ja immer wieder auf Privatgrundstücken von Kunden. Eines davon lag an einem Hang und unter anderem sollte

der Rasen gemäht werden. Dafür hatten wir einen speziellen fahrbaren Rasentraktor, der ein Gehäuse hatte, das, wenn er umgefallen wäre, dafür gesorgt hat, dass er weiter rollt, bis er wieder aufrecht steht. Den durfte ich fahren, das hat mir super viel Spaß gemacht.

Im Wohnheim habe ich auch viele tolle Erfahrungen gesammelt. Sei es die verschiedenen Feste, die wir als Wohnheim mit den Bewohnern feiern, oder kleinere oder größere Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel das gemeinsame Plätzchenbacken in der Weihnachtszeit.

Einmal gab es auch die Situation, dass eine Bewohnerin abends nicht schlafen gehen wollte. Ich habe mich dann zu ihr gesetzt und wir haben uns einfach entspannt unterhalten, bis sie schlafen gegangen ist. Seitdem haben wir beide auch ein sehr gutes Verhältnis zueinander.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Bei uns im Wohnheim gibt es drei Schichtmöglichkeiten: Früh-, Spät- und Nachtschicht. Bei der Frühschicht bereiten wir das Frühstück vor, wecken unsere Bewohner, helfen ihnen bei der Vorbereitung auf den Arbeitstag und begleiten sie gegebenenfalls zur Arbeit. Danach sorgen

Anzeige



EDGAR MÜLLER GmbH
HEIZUNGS-, SANITÄR- UND KLIMATECHNIK

Edgar Müller GmbH
Talstraße 131
67468 Frankeneck

Telefon: 06325 / 8661
Fax: 06325 / 2349

www.edgar-mueller-gmbh.de
info@edgar-mueller-gmbh.de



Wir suchen motivierte Menschen!

- a Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD (in vielfältigen Einsatzbereichen)
- a Ausbildung als Heilerziehungsassistent (m/w/d)
- a Ausbildung als Heilerziehungspfleger (m/w/d)
- a Ausbildung als Verkäufer (m/w/d) bzw. Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- a Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.

www.lebenshilfe-duew.de/jobs
bewerbung@lebenshilfe-duew.de

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim



wir dafür, dass wenn unsere Bewohner wieder zurück sind, alles sauber und ordentlich ist. In der Spätschicht holen wir die Bewohner von der Arbeit ab und gestalten den Nachmittag und Abend gemeinsam, indem wir zum Beispiel kleine Ausflüge machen oder gemeinsam kochen. Eine Nachtschicht machen FSJ-ler aber nicht.

Wie gehst Du mit dem Schichtsystem um? Hast du dadurch auch Vorteile?

Durch das Schichtsystem bin ich sogar flexibler. Bei den Gärtnern hatte ich ja feste Arbeitszeiten, dadurch hatte ich zwar abends regulär meine Freizeit, war aber natürlich auch an die Arbeitszeiten gebunden.

Bei dem Schichtsystem kann ich den Tag, je nachdem in welcher Schicht ich eingeteilt bin, anders verplanen. Hinzu kommt, dass wir auch zweimal im Monat am Wochenende arbeiten.

Das ist auch nochmal etwas ganz anderes als an den anderen Arbeitstagen, weil man hier wirklich den ganzen Tag die Freizeit der Bewohner begleitet und ganz andere Sachen gemeinsam machen kann. Wie zum Beispiel etwas Aufwendigeres kochen oder basteln. Außerdem bekommen wir dadurch einen Ausgleichstag unter der Woche, den ich super für private Termine nutzen kann.

Wie geht es nach der Ausbildung für dich weiter?

Ich habe jetzt von der Lebenshilfe ein Angebot zur Übernahme als Fachkraft im Wohnheim erhalten. Das habe ich auch angenommen. Außerdem möchte ich mich zeitgleich weiterbilden und will deshalb noch parallel ein Fernstudium beginnen. ■

An einem FSJ interessiert?

Wir sind für Sie erreichbar:

Sonja Bawel-Gansert

T. 06322/938-216

S.Bawel-Gansert@lebenshilfe-duew.de

Sandra Dinger

T. 06322/938-190

S.Dinger@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/freiwilligendienste



Medimarkt 2.0

von Petra Groß

In der Zweigwerkstatt werden täglich mehrere hundert Pakete für die Firma Medimarkt gepackt. Das ist eine Firma, die Pflegeprodukte an Kunden schickt.

Aufgabe der Arbeitsgruppe in der Werkstatt ist es, die entsprechenden Lieferscheine zu lesen, entsprechend zu packen und versandfertig zu machen. Die Stückzahlen der Aufträge, die von Medimarkt an uns weiter gegeben werden, sind sehr hoch.



Bisher hat immer nur eine Arbeitsgruppe, die MV11 Medimarkt als Kunden bedient. Seit kurzer Zeit hilft eine Kleingruppe aus und packt an einem zweiten Standort innerhalb der Werkstatt in der Bruchstraße Pakete. Die Kleingruppe setzt sich aus Beschäftigten der Montage & Verpackung und der Hauswirtschaft zusammen. Mit einer Gruppenleitung zusammen bearbeiten sie auch Aufträge, so kann eine größere Menge an Paketen abgefertigt werden. Auch dabei ist **Steven Köhler**. Ihm gefällt es richtig gut bei der neuen Arbeit. Er fühlt sich wohl, arbeitet sehr gut und konzentriert mit und würde am liebsten dauerhaft dort arbeiten. Stevens Aufgabe ist das Nachfüllen/Befüllen der einzelnen Fächer.

Auf dem Foto ist ganz gut zu erkennen, dass das gar nicht so einfach ist, da den Überblick zu behalten. Zum Beispiel gibt es 10 verschiedene Sorten von Handschuhen. Diese werden unterschieden in Latex, Vinyl und Nitril. Von jeder Sorte gibt es dann noch unterschiedliche Größen. Es muss genau aufgepasst werden, dass die richtige Sorte Handschuhe einsortiert werden. Auf der anderen Seite des Regals steht der „Packer“, liest den Lieferschein und packt entsprechend die Produkte ein.



Nicht nur die Handschuhe sind schwierig zu unterscheiden, auch die verschiedenen Arten von zum Beispiel Desinfektionsmittel. Die Flaschen für Flächen, Hände und Desinfektionsgel sehen alle gleich aus, nur das Etikett ist minimal anders. An Stevens Arbeitsplatz stehen hinter dem Regal die verschiedenen Kartonagen mit den einzelnen Produkten. Steven muss sehr konzentriert arbeiten, um immer alles richtig zu machen.

Die Arbeit sieht für Menschen, für die Lesen und Schreiben eine Selbstverständlichkeit ist, sehr einfach aus. Steven bereitet es aber sehr große Probleme, zu lesen.

Mit Hilfe von **Frau Sayle** hat er sich aber ein System erarbeitet, bei dem es ihm gelingt, die Produkte zu 100 % richtig einzusortieren. Die Handschuh-Größen sind zum Beispiel an den Regalfächern farblich so unterstrichen, wie sie auch auf den Packungen zu sehen sind. Zum Beispiel grün ist L, blau ist M usw. Er kann ohne Probleme alle Produkte den Fächern zuordnen und arbeitet dabei sehr konzentriert und ruhig. Er ist sehr stolz auf seine Arbeit und konnte mir detailliert erklären, was er machen muss.

Ich bin wirklich erstaunt über Stevens Leistung. Steven ist hochmotiviert, hat Spaß und hat sich mit wenig Unterstützung einen Arbeitsplatz geschaffen, an dem er selbstständig arbeiten kann. Das ist Teilhabe am Arbeitsleben! ■

Die Werkstatt verpackt Pakete für Medimarkt.

Medimarkt ist eine Firma.

Die Firma verschickt Pflegeprodukte.

Das sind zum Beispiel Handschuhe.

Es sind viele Pakete zu packen.

Das ist die Arbeit von der MV11.

Eine kleine Gruppe hilft der MV11.

Steven ist auch dabei.

Steven hat Probleme mit dem Lesen.

Zusammen mit Frau Sayle hat er sich etwas überlegt.

Jetzt kann Steven sehr gut arbeiten.

Er unterscheidet 10 verschiedene Sorten Handschuhe.

Das ist super.

Steven hat sehr viel Spaß. Das ist Teilhabe am Arbeitsleben.

In der Werkstatt gibt es alle zwei Jahre ein Gespräch.

Das Gespräch heißt:

Bedarfs-Ermittlung und Planung zur Teilhabe am Arbeitsleben.

In dem Gespräch geht es darum:

Wie geht es dir?

Was arbeitest du?

Macht die Arbeit Spaß?

Es geht auch darum:

Welche Ziele hast du?

Oliver hat das Ziel:

Ich möchte an der Kreis-Säge arbeiten.

Drei Wochen nach dem Gespräch sehe ich Oliver.

Er arbeitet an der Kreis-Säge.

Der Gruppenleiter hat ihm das gezeigt.

Oliver ist stolz.

Oliver will seine Ziele schaffen.

Super gemacht, Oliver!

Teilhabe am Arbeitsleben

Ziele

von Petra Groß

Alle zwei Jahre finden zwischen Beschäftigten, Gruppenleitern und dem Sozialen Dienst der Dürkheimer Werkstätten Gespräche zur Teilhabe am Arbeitsleben statt. Genau gesagt ist es die Bedarfsermittlung und Planung zur Teilhabe am Arbeitsleben.



Dort wird die aktuelle Situation besprochen. Es wird berichtet, was gerade gearbeitet wird und ob es der Person in der Gruppe gut geht. Auf Kritik und Vorschläge jeglicher Art wird eingegangen und es kann in diesem Gesprächsrahmen ausführlich darüber gesprochen werden. Auch Inhalt dieses Gesprächs sind Ziele. Diese teilen sich auf in Ziele, die auf die Arbeit bezogen sind und solche, die die Person selbst betreffen. Im Gespräch mit **Oliver** formulierte er, dass er neue Aufgaben kennenlernen möchte. Zum Beispiel das Bedienen einer Säge. Auch äußerte er das Ziel öfter mit dem Stempel zu arbeiten. Momentan arbeitet Oliver viel an der CNC Fräsmaschine. Er ist sehr zufrieden mit seinem Arbeitsplatz, fühlt sich wohl, strebt aber dennoch nach Aufgabenerweiterung und flexibleren Arbeiten.

Drei Wochen nach dem Gespräch sah ich auf meinem Weg durch die Schreinerei Oliver an der Kreis-Säge stehen. Er berichtete stolz, dass **Marco** (Gruppenleiter) ihm alles gezeigt und eingestellt habe und er nun schon den ganzen Stapel seit Arbeitsbeginn gesägt habe. Ich war ziemlich beeindruckt und freute mich sehr, dass Oliver seine selbst formulierten Ziele so schnell anbringen und auch umsetzen konnte.

Das war richtig stark, Oli, weiter so! ■

„BBB“ und „UK“

Berufs-Bildungs-Bereich und Unterstützte Kommunikation

von Bianka Müller, Petra Groß und Daniel Woll

Unterstützte Kommunikation (UK) in jedem Arbeitsbereich der Werkstatt - Ja klar, auch im Berufs-Bildungs-Bereich!

Im Berufs-Bildungs-Bereich (BBB) werden die TeilnehmerInnen, die am Anfang des Berufslebens stehen, im jeweiligen Fach- bzw. Arbeitsbereich qualifiziert. Dazu gehören das praktische Lernen vor Ort genauso wie Bildungseinheiten im BBB. Insbesondere hierfür werden Lernmaterialien und viele weitere begleitende Dokumente gebraucht.

Viele Dokumente und Materialien wurden überarbeitet oder neugestaltet und liegen nun in Einfacher- bzw. Leichter Sprache vor und wurden um die entsprechenden Metacom-Symbole ergänzt.

Statt der bisherigen schwer zu lesenden Infobriefe gibt jetzt etwa ein Informationsblatt, auf dem die Kontaktdaten von Gruppen- und Bereichsleitungen sowie die Ansprechpartner im Sozialen Dienst und Berufsbildungsbereich zu finden sind. Dazu ist jeweils



Unterstützte Kommunikation findet man auch im Berufs-Bildungs-Bereich.

Berufs-Bildungs-Bereich wird so abgekürzt: BBB.

Im BBB gibt es viele Dokumente.

Zum Beispiel Lern-Material.

Oder Briefe mit Informationen.

Sie wurden neu gemacht.

Die Texte sind jetzt einfacher geschrieben.

Manchmal gibt es Symbole.

Es sind die gleichen Symbole, wie zum Beispiel auf den Raumschildern der Werkstatt.

Es gibt Kommunikations-Tafeln.

Es gibt auch einen Vorlese-Stift.

**Das Ziel ist:
Alle können sprechen.
Alle können verstehen.**



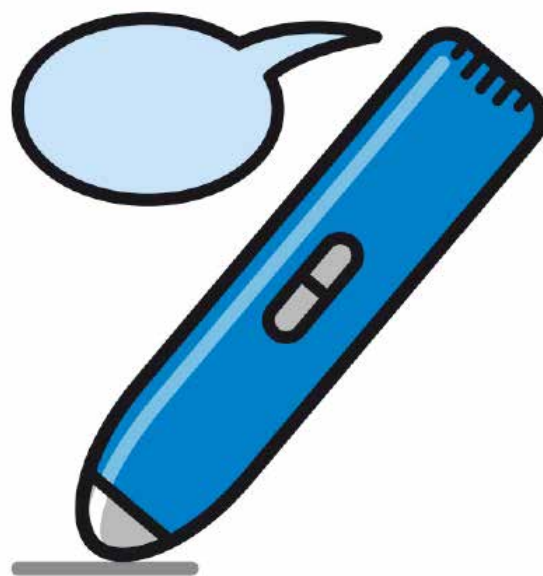
das Symbol hinterlegt, welches für den jeweiligen Bereich festgelegt wurde. Diese Symbole sind auch auf den Raumschildern in der Werkstatt wieder zu finden.

Weiter wurden die Arbeitsblätter für die fachtheoretischen Bildungseinheiten in Einfacher- bzw. Leichter Sprache umgestaltet und die Schriftsprache wurde mit Metacom-Symbolen erweitert.

Zudem wird seit längerem eine Schriftart für Arbeitsblätter und Dokumente als Standard verwendet, die vielleicht weniger Designgesichtspunkten folgt, dafür viel besser zu lesen ist. So unterscheiden sich etliche Buchstaben von klassischen Schriftarten und verwenden Buchstaben, die Druckbuchstaben erinnern und keine Serifen haben. Die Schriftart wird in unserer Schule bereits als Standard-Schriftart verwendet.

Die verwendeten Metacom-Symbole werden u.a. durch die Arbeit unseres Arbeitskreises Unterstützte Kommunikation für alle Bereiche der Lebenshilfe Bad Dürkheim als Standard-Symbole festgelegt. Somit hat beides einen Wiedererkennungseffekt für alle.

Für TeilnehmerInnen, die nur eingeschränkt mit der für uns normalen Lautsprache kommunizieren können, werden Hilfsmittel erstellt. So gibt es beispielsweise kleine Kommunikationstafeln, mit Hilfe derer



Vorlesestift

zum Beispiel einfache Bedürfnisse mitgeteilt werden können.

Auch für TeilnehmerInnen, die die deutsche Sprache noch nicht sprechen, wird auf Unterstützte Kommunikation zurückgegriffen. Mit Hilfe interaktiver Stifte wie dem „Anybook Reader“ oder dem „Bookii“ und einer Kommunikationstafel kann zweisprachig kommuniziert werden.

Der Stift funktioniert so: Mit Klebepunkten wird auf den Stift etwas aufgenommen. Wenn der Stift dann den Code auf dem Kleber scannt, wird die Aufnahme wiedergegeben. So zum Beispiel eine Übersetzung vom Ukrainischen ins Deutsche.

Mit dem Einsatz von Unterstützter Kommunikation im BBB wird das Ziel verfolgt, den TeilnehmerInnen möglichst viele Bildungseinheiten zugänglich zu machen – auch, wenn keine bzw. nur wenig (deutsche) Lautsprache vorhanden ist.

Ohne (Unterstützte) Kommunikation ist für manche TeilnehmerInnen berufliche Bildung nur schwer vorstellbar. Im täglichen Miteinander kann Unterstützte Kommunikation Interaktion für alle ermöglichen.

So wird Unterstützte Kommunikation zur Voraussetzung für ein gutes Miteinander und gelungene berufliche Qualifizierung und damit letztlich Voraussetzung für eine gelungene Teilhabe am Arbeitsleben. ■



Neue Raumschilder in den Werkstätten

von Petra Groß

Das Thema Unterstützte Kommunikation ist in der gesamten Lebenshilfe verbreitet. Ein Ziel, welches im Arbeitskreis für Unterstützte Kommunikation der Gesamt-Lebenshilfe festgelegt wurde, ist, dass es einheitliche Raumbeschriftungen gibt.

In der Schule und in der Tagesförderstätte wurde damit bereits begonnen. Auch innerhalb der Werkstätten gibt es nun neue Raumschilder.

Hintergrund zu den neuen Schildern ist, dass für Schülerinnen und Schüler aus unserer Sigmund-Crämer-Schule aber auch von anderen Schulen, die Metacom-Symbole nutzen, eine Orientierung leichter fällt.

Metacom, so heißt die Symbolsammlung, die den



Es gibt neue Schilder in der Werkstatt.

Die Schilder haben jetzt überall die gleichen Symbole.

Ein Symbol ist so ähnlich wie ein Bild.

Alle Bereiche in der Lebenshilfe Bad Dürkheim sollen die gleichen Bilder haben.

Jetzt sollen sich alle besser zurechtfinden.

einzelnen Bildern zugrunde liegt. Es gibt viele verschiedene Symbolsammlungen. Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V. hat sich auf Metacom als Standardsammlung festgelegt.

Die verschiedenen Arbeitsbereiche nutzen eigene Symbole und so können die vielen verschiedenen Türen auch direkt zugeordnet werden.

Die neuen Schilder sind in den Werkstätten gleich. Optisch sind die Schilder nun einheitlich und das wirkt sich positiv auch auf das Erscheinungsbild der Werkstatt aus.

Besucher und Kunden von extern können sich so auch orientieren und finden gesuchte Räume und Gruppen schneller.

Entsprechende Wegweiser werden ebenfalls erstellt, sodass eine noch bessere Orientierung und Zurechtfinden gewährleistet werden kann. ■



Erfolgreiche Eröffnung

des neuen Hofladens auf dem Kleinsägmühlerhof

von Maria Burgmaier-Danner

Am 21. und 22. Juni öffnete der neue, 100 m² große Hofladen auf dem Demeter-Betrieb Kleinsägmühlerhof in Altleiningen erstmals seine Türen.



Lange hatten Kunden und die Hofgemeinschaft diesem Termin entgegengefiebert. Zahlreiche interessierte Besucher und Kunden strömten herbei, um das neue Einkaufserlebnis kennen zu lernen.

Der Zuspruch war überwältigend: An den Eröffnungstagen bildeten sich Schlangen und der Umsatz übertraf alle Erwartungen. Unser Ladenteam hatte jede Menge zu tun, denn das neue Kassensystem bringt zwar künftig viel Erleichterung, war aber erst einmal eine große Herausforderung, denn ein ganzes Team musste eingearbeitet werden.

Und es gab bereits im Vorfeld jede Menge zu tun: Der neue Laden musste ansprechend grundgereinigt werden, Waren mussten umgezogen und neu bestellt werden – denn das Sortiment wurde um zahlreiche Artikel erweitert, Regale mussten eingeräumt und beschriftet werden. Danke an alle Mitarbeiter und Ehrenamtler des Kleinsägmühlerhofes, die bei den Vorbereitungen so tatkräftig mit angepackt haben!

Der neue Hofladen besticht durch sein helles, freundliches und barrierefreies Ambiente, das eine deutliche Verbesserung zum bisherigen Hofladen darstellt. Die Kunden schätzen die großzügigen Gänge, die ausreichend Platz für Einkaufswagen und Bewegung bieten und die ansprechende Präsentation der Produkte.





Jetzt ist ein Einkaufen ohne sich beeengt zu fühlen möglich. Die Schlangen, die sich oft vor dem alten kleinen Hofladen bildeten, gehören damit der Geschichte an. Besonders erfreulich ist, dass nun auch Produkte, die im Laden bisher wenig Beachtung fanden, nun auf großes Interesse stoßen. Man spürt die Lust der Kunden, Neues zu erproben.

Die Verkostung der angebotenen Waren während der Eröffnungstage wurde begeistert angenommen und hat viele Besucher dazu animiert, die neuen Produkte auszuprobieren. Auch nach der Eröffnung sieht man nun immer wieder Kunden, die ihren Kaffee oder ein Kaltgetränk, ein Stück Kuchen oder Gebäck aus dem Sortiment draußen auf den einladenden Bänken sitzend vor Ort genießen.

Zwischenzeitlich haben die Sitzmöglichkeiten vor dem Hofladen auch ein schützendes Vordach erhalten. Dies wurde dank der professionellen Arbeit unserer Zimmereigruppe der Dürkheimer Werkstätten und einer großzügigen zusätzlichen Förderung der Dietmar Hopp Stiftung möglich. Wir sagen auch hier danke.

Der neue Hofladen ist eine Bereicherung für Altleiningen und unsere Region und trägt wesentlich zur Förderung regionaler, nachhaltiger Produkte bei. Unser Dank gilt an dieser Stelle insbesondere nochmals allen Förderern und Spendern, die dieses Projekt möglich gemacht haben.

Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre und zufriedene Kunden auf dem Kleinsägmühlhof.

Anzeige





JETZT MIT
BISTRO!



Endlich barrierefrei



von Elisa Seifert, der „rollenden Reporterin“

Seitdem der Leprima Biomarkt erweitert wurde, sind die Wege wunderbar breit zwischen den Regalen.

Und mit dem Rollstuhl, Kinderwagen oder Rollator kommt man im Markt wirklich super zurecht, auch das Personal ist sehr freundlich und hilfsbereit.

Die große Vielfalt an Produkten lässt keine Wünsche offen! Hier gibt es auch Eigenprodukte wie Wein vom Lebenshilfe Weingut, Artikel, die in der Tagesförderstätte oder der ArbeitPlus hergestellt wurden oder auch Milch, Brot, Fleisch, Kartoffeln und Getreide vom Kleinsägmüllerhof.

Die neue Cafeteria mit leckerem Kuchen lädt zum Verweilen ein. Die Bilder in der Cafeteria sind ein echter Hingucker, weil sie von Lebenshilfe Beschäftigten in der Malwerkstatt selbst gemalt sind. Ich selbst bin Rollstuhlfahrerin und ganz begeistert von der Leprima Erweiterung.

Schauen Sie gerne vorbei und überzeugen Sie sich selbst, das Leprima-Team freut auf Ihren Besuch! ■



TAGESFÖRDERSTÄTTE



Edeka Freinsheim: Neues Arbeitsangebot

von Charlotte Bähr

Seit Anfang Mai 2024 hat unsere Außengruppe im Nonnengarten ein neues Arbeitsangebot bei Edeka Stiegler.

Zwei Mal in der Woche am Vormittag unterstützen wir den Edeka Markt in Freinsheim mit unterschiedlichsten Aufgaben. Zurzeit helfen wir beim Vorräumen der neu gelieferten Ware und beim Vorziehen der bereits vorhandenen Artikel im Regal. Hierbei stehen uns **Frau Judt** und **Frau Böser** immer mit Rat und Tat zur Seite.

Der Marktleiter **Herr Beutelmann** hatte die schöne Idee, jeden von uns mit einem Edeka T-Shirt auszustatten, sodass auch für alle Kunden ersichtlich ist, dass wir Teil vom Team sind.

Durch die Kooperation mit Edeka Stiegler haben wir eine neue sinnstiftende arbeitsweltbezogene Tätigkeit dazu gewonnen.

Wir bedanken uns für den herzlichen Empfang und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die abwechslungsreichen Tätigkeiten! ■



Die Papiermacher: Workshop im Altenheim

von Gabriele Weis

Am 18. April 2024 haben wir mit dem ersten von vier Workshops in der Einrichtung St. Maria in Bad Dürkheim begonnen.

Mit dabei waren sechs Bewohnerinnen der Einrichtung St. Maria, **Frau Mann** vom Sozialdienst der Einrichtung, **Frau Ekici**, **Frau Ledig** und **Frau Weis** aus der PapierMacher Gruppe der Tagesförderstätte. Die Themen der Workshops waren die Herstellung von Papiergranulat, das Papiers schöpfen von Hand, das Pressen und Ausstanzen von Papier und die Herstellung von Karten/Deko aus handgeschöpftem Papier.

Um 9:30 starteten wir in der Tagesförderstätte bepackt mit sehr viel Arbeitsmaterial wie Eimern, Sieben, Blechen, Tüchern, Stanzen, Pürrierstab und sehr viel geschreddertem Papier, das wir zur Herstellung von geschöpftem Papier brauchen.

In der Einrichtung St. Maria wurden wir schon mit viel Vorfreude und viel Herzlichkeit erwartet. Nach einer Begrüßungsrunde haben wir die Arbeitsmaterialien und Arbeitsschritte gezeigt. Bei der Herstellung von

Papiergranulat und dem Papiers schöpfen wird das geschredderte Papier eingeweicht und dann mit dem Pürrierstab zu einer Matsche (Pulpe) verarbeitet. Die ganze Papiermatsche wird durch ein Sieb gedrückt damit das Wasser entweicht, dann auf ein Backblech gelegt und der nasse Papierklumpen auseinandergezogen, damit er besser trocknet.

Auf den Tischen war alles nass und voll mit Papiergranulat, aber wir hatten gemeinsam viel Spaß dabei. Jeder konnte pürrieren und mit dem Schöpfrahmen Papier schöpfen, was alle begeistert getan haben.

Das getrocknete Papier wurde gepresst damit es glatt wird und man es besser verarbeiten kann. Daraus entstanden dann Karten und Deko Girlanden, die je nach eigener Vorstellung der Bewohnerinnen kreiert wurden.

Nach einer Sommerpause geht es im September weiter mit neuen Work Shops ums Thema Herbst und Winter und wir freuen uns alle schon sehr darauf. ■



Tag der Begegnung

„Mit(t)sommer“ in der Tagesförderstätte

von Henrike Witt und Kristina Steinmetz

Am 19. Juni 2024 fand endlich wieder ein Begegnungstag der Tagesförderstätten aus der Region statt! An diesem Tag haben die Beschäftigten der Tagesförderstätten die Möglichkeit Schulfreunde und „alte Bekannte“ wiederzusehen, neue Kontakte zu knüpfen und natürlich gemeinsam Spaß zu haben!

Und den hatten wir...

Wir empfangen über 100 Gäste aus den Tagesförderstätten der **Lebenshilfe Speyer - Schifferstadt**, **Lebenshilfe Worms**, **Lebenshilfe Ludwigshafen**, **Lebenshilfe Germersheim**, **Lebenshilfe Westpfalz**, des **Ökumenischen Gemeinschaftswerks Ludwigshafen** und des **Heilpädagogisch-Therapeutischen Kinderzentrums Göllheim**.

Unter dem Motto „Mittsommer“ gab es am Vormittag Mittmachaktionen und Workshops, wie das gemeinsame Kreieren von Stoffherzen, Fähnchen und Windspielen und auch Blüten aus Papier. Man konnte sich beim Dosenwerfen, Torwandschießen und Fische angeln messen, an Fühlkisten die Arbeitsmaterialien der Gruppen erraten, sich beim Gemeinschaftsbild beteiligen und durch einen Film über die Arbeitsschwerpunkte der Gruppen unserer Tagesförderstätte informieren. Die heftigen Regenschauer, die an diesem Tag mehrfach von oben kamen, konnten der guten Stimmung und der Freude aller Beteiligten nicht schaden!

Beim gemütlichen Mittagessen im Park unserer Lebenshilfe gab es erneut die Gelegenheit, sich kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen. Es gab frisch

gegrillte Bratwurst mit Salaten. Am Nachmittag haben wir mit einer (Mitt-)Sommer – Disco den Park zum Beben gebracht und den Tag mit Waffeln und frischer Erdbeerlimonade ausklingen lassen.

So hatten wir einen schönen und begegnungsreichen Tag und freuen uns schon auf die Einladung einer der anderen Tagesförderstätten für den Tag der Begegnung 2025!

Der erste Tag der Begegnung fand 2004, also genau vor 20 Jahren, ebenfalls im Park unserer Lebenshilfe und dem Dürkheimer Kurpark statt.

Der letzte Tag der Begegnung (vor der 5-jährigen Pause) fand 2019 unter dem Motto „Museum für alle“ im Naturkundemuseum in Bad Dürkheim statt. Dazwischen lagen viele Begegnungstage in den unterschiedlichen Tagesförderstätten unserer Region, mit tollen, vielfältigen und kreativen Programmen!

Wir freuen uns sehr, dass wir diese Tradition mit einem so großartigen, wenn auch verregneten Tag, wieder erwecken konnten!

Wie wichtig ein solcher Tag für die Beschäftigten der Tagesförderstätten ist, wurde beim Blick in die Gesichter deutlich! Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen sind häufig nicht dazu in der Lage (Schul-)

Martin Honacker beim Dosenwerfen



Kyra-Sophie Wagner angelt Fische

Freundschaften aufrecht zu erhalten, geschweige denn neue Freunde kennen zu lernen, andere anrufen oder sie zu besuchen. Sie sind auf die Initiative und das Handeln der Eltern, Angehörigen und Mitarbeiter der Einrichtungen angewiesen!

Umso wichtiger, dass wir durch die Begegnungstage die Möglichkeiten schaffen, gleichaltrige (wieder)zusehen, oder kennen zu lernen, denn auch neue Freunde können im Kreise der Familie oder Wohngruppe nur sehr schwer gefunden werden... ■

BETRIEBLICHE INKLUSION



Budget für Arbeit: Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

von Carolin Best

Schon länger hatte er den Wunsch, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu arbeiten, nun hat sich sein Wunsch erfüllt: Benjamin Reger hat Ende Mai die Dürkheimer Werkstätten verlassen und arbeitet jetzt erfolgreich bei Schwarz Karosseriefachbetrieb & Lackierungen.

Kontakte zum Betrieb bestanden in seiner Gruppe bereits und daraus entstand die Idee, dort anzufragen. Im Rahmen eines mehrwöchigen Praktikums hat **Benjamin** die Aufgaben kennen lernen können und sich in den verschiedenen Arbeitstätigkeiten erprobt. Er

hat sich gut eingearbeitet und den Betrieb von sich überzeugt, so dass er zum 1. Juni 2024 einen festen Arbeitsvertrag mit Budget für Arbeit bekommen hat und nun Teil des Schwarz-Teams ist.

Der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wurde von der Betrieblichen Inklusion begleitet. Der Dienst unterstützt bei Formalitäten und steht auch nach der Einstellung dem Arbeitgeber und dem Mitarbeiter als Ansprechpartner zur Seite.

Wir gratulieren Benjamin zu seiner tollen Entwicklung und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft! ■

Budget für Arbeit

Wer Anspruch auf eine Werkstattbeschäftigung hat, aber auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten möchte, kann das **Budget für Arbeit** nutzen.

Es beinhaltet einen Lohnkostenzuschuss von bis zu 75% für den Betrieb, sowie bei Bedarf Anleitung und Begleitung am Arbeitsplatz. Der Arbeitnehmer hat einen Arbeitsvertrag mit dem jeweiligen Betrieb und bekommt die reguläre branchenübliche Vergütung.

Die **Betriebliche Inklusion** unterstützt dabei, einen passenden Arbeitsplatz zu finden, Bewerber und Arbeitgeber bei den Anträgen zu entlasten und begleitet beide Seiten auf Wunsch auch langfristig.



Fragen?

Wir sind für Sie **dienstags** bis **donnerstags** erreichbar:

Carolin Best

T. 06322/938-208

c.best@lebenshilfe-duew.de

Lea Lamberty

T. 06322/938-207

l.lamberty@lebenshilfe-duew.de

Kaiserslauterer Str. 7, Bad Dürkheim

Sprechzeit: Di 13-15 h mit Anmeldung





FREIZEIT





WOHNEN

Reise zum Königssee

von Ronny Müller

Unsere Reise startete in Bad Dürkheim Richtung Königssee in Schönau. Die Reiselustigen waren alle da, das war wunderbar.

Es sollte eine überraschende Hinfahrt werden, denn für den einen Bus ging es gleich mit einer Panne los. Ein Monteur hat es dann gecheckt, es war nur ein kleiner Defekt. Die Strecke ging weiter mit 1, 2 Pausen, diese haben wir genutzt für unsere Flausen. Am Urlaubsort angekommen, stärkten wir uns dann mit einem Abendessen, danach checkten wir in Ruhe im Zimmer ein und ließen uns den Rest des Abends nicht mehr stressen.

An unserem ersten gemeinsamen Tag am 23. Juni haben wir uns das Haus der Berge angeschaut und viel über Mutter Natur lernen können. Ebenso welche Tierarten im Bayrischen Land zu Hause sind und die Umgebung kennengelernt. Weiterhin haben wir in Berchtesgaden gemeinsam Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Danach sind wir wieder in die Jugendherberge und haben uns mit netten Gesprächen den Abend schön gestaltet. Am späten Abend haben noch einige die deutsche Nationalmannschaft angefeuert und mitgefiebert.

Am Montag hatten wir Freizeit, um die Umgebung um uns herum mit einem Spaziergang zu erkunden. Abends gab es dann noch eine Überraschung für uns. Die Betreuer packten uns in die Busse und

fuhren mit uns in die Stadt, wo schon laute Musik ertönte. Wir haben uns sehr gefreut und manch einer hat sogar das Tanzbein geschwungen. Der Abend endete lustig und jeder schien Spaß gehabt zu haben.

Der Dienstag begann mit unserem geplanten Highlight, dem Königssee, den wir mit dem öffentlichen Bus erreichten. Die Bootstour war sehr informativ und das Wasser faszinierend smaragdgrün. Die Berge und die Landschaft waren mächtig und wirkten zugleich beruhigend auf Körper und Geist. Nach insgesamt sechs Stunden ging es mit vielen Eindrücken zurück in die Unterkunft.

Der Mittwoch sollte uns allen in der Therme Entspannung bringen und uns für die restlichen Tage stärken. Mit Blick auf dem Watzmann und Solebädern konnten sich alle sehr gut regenerieren. Hier wurden ebenfalls Dampfbäder mit verschiedenen Aromen angeboten, die gut für Körper und Seele seien.

Am Donnerstag ging es für uns unter die Erde, in das Berchtesgadener Salzbergwerk. Wir wurden mit der Bimmelbahn in den dunklen Berg hineingefahren. Die Geschichte rund um den Salz-Berg war sehr begeisternd. Dort wird seit mehreren hundert Jahren Salz abgetragen und im herkömmlichen Supermarkt verkauft. Die Salze und die Luft im Berg gelten als heilend und förderlich für die Atemwege.

Am nächsten Tag wurden wir im Märchenwald Ruhpolding verzaubert, dieser war mit all unseren Märchen aus der Kindheit geschmückt und holte uns in eine Welt, die uns allen lange Zeit nicht mehr in Gedächtnis war. Mit Bogenschießen und Wasserspielen konnte sich jeder beweisen. Beim Rutschen ging es tief bergab und die Fahrgeschäfte glänzten mit ihrer Fahrt mitten durch den Wald. Am Abend ging es für uns noch weiter, zu dem Bauerntheater mit dem Stück „Der liebste Bauer“.



er“. Wir haben alle herzlich gelacht und konnten die Tränen vor lauter Lachen nicht unterdrücken.

Der Samstag diente zu Erholung und wir waren außerhalb zum Frühstück. Am Mittag durften wir die Freizeit selbst gestalten. Die einen wollten sich ausruhen und andere gingen spazieren oder in den Pool. Abends war dann jeder ausgeruht, um unsere Nationalmannschaft wieder vor dem Bildschirm zu unterstützen. Es gab Snacks und sogar alkoholfreies Bier wurde angeboten.

Sonntag ging es zu einem Ort, der geschichtliche Hintergründe hat, dem Kehlsteinhaus, ein unzerstörtes Monument der Hitlerjahre. „Wenn auch keine Entscheidung Hitlers auf dem Kehlstein fiel, so steht das Haus doch für den Wahn seines Regimes, steht es für „seine Welt“ am Obersalzberg, wo Pläne für Krieg und Massenmord geschmiedet wurden“. Die Geschichte von Adolf Hitler und seinen Taten steht in keinerlei persönlicher oder politischer Orientierung mit unserem Besuch im Kehlsteinhaus zusammen. Der Berg Kehlstein ist ganze 1.834 m hoch, wir hatten danach noch eine halbe Stunde auf dem Berg Zeit.

Den Montag nutzten wir nochmals um Präsente oder Mitbringsel zu besorgen. Am Abend haben wir die Freizeit mit Live-Musik beendet.

Am nächsten Tag stand uns leider schon die Rückfahrt in die Heimat bevor. Zusammengefasst war die Busreise 2024 super schön, sehr abwechslungsreich und voller Erlebnisse. Die Betreuer haben uns einiges an Programm geboten und sind auf unsere Wünsche eingegangen. Ihre Mühen und ihre Arbeit wurden von uns gesehen und anerkannt.

Vielen lieben Dank für diese schöne Reise. ■



Der neue Citroën C3 überzeugt mit kraftvollem Design, erstklassigen Komfort und modernsten Technologien für ein entspanntes Fahrerlebnis. Dazu verwöhnt er Sie mit den praktischen Vorzügen eines kompakten Stadtautos. Als Elektroversion e-C3 schließlich, revolutioniert er die Elektromobilität.

**Lernen Sie beide Versionen des neuen C3 jetzt bei uns kennen!
Gehören Sie zu den Ersten,
die sich Top-Konditionen sichern!**

Neuer Citroën C3

ab 149,- €¹ mtl.
ab 14.990,- €² mtl.

**Kraftstoffverbrauch: 5,6 l/100 km;
CO₂-Emission: 127 g/km;
CO₂-Klasse: D; Kombinierte Werte gem. WLTP**

1) Bei unverändertem Kilometerleistungsgesetz (Basis: vorgegeben) für Privatkunden der Stellvert. Bank AG (Niederlassung Deutschland GmbH, Siemensstraße 93, 40888 München, Tel. 089 24 1000-0). Für den Citroën C3 Elektroversion 74 kWh (NEDC) bei 1.990,- €. Leasingminderung: Leasingrate 149,- € (Jahres: Laufzeit: Monat: 48, 10.000 km/Jahr, Laufleistung: 10.000 km/Jahr, 30.9.2024).

2) Leasingangebot: inkl. MwSt. für den Citroën C3 Elektroversion 74 kWh (NEDC) bei 14.990,- €, gültig bis zum 30.9.2024.

Über alle Geschäftsbedingungen informieren wir Sie gerne. Bitte prüfen Sie die Fahrzeugkonditionen, deren Ausstattungsmerkmale und die Angebotsfrist.

AUTOMOBILE

FISCHER

Fischer Kraftfahrzeuge GmbH
Gewerbestraße 16, 67261 Freinsheim

Reg.-Gericht: Ludwigshafen HRB 11582,
Geschäftsführer: Franz Fischer, USt-IDNr.: DE - 129371308
T 06353/9350-0, info@automobile-fischer.de

www.automobile-fischer.de



Freiwilliges Soziales Jahr

Gute Erfahrungen im Wohnheim



von Daniel Giel

Danke, dass du dir die Zeit für das Interview nimmst. Stell dich bitte einmal kurz vor.

Mein Name ist **Lisa**, bin 19 Jahre alt und mache seit August 2023 ein Freiwilliges Soziales Jahr im Wohnheim der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Durch wen bist du auf das FSJ bei der Lebenshilfe aufmerksam geworden?

Durch meinen Papa. Bewohner:innen der Lebenshilfe haben bei ihm eine Kutschfahrt gemacht. Es war richtig schön zu sehen, wie die Bewohner:innen während der Fahrt und im Umgang mit den Pferden aufgegangen sind.

Dadurch kam bei mir der Wunsch auf, die Lebenshilfe und deren Bewohner:innen näher kennenzulernen und zu schauen, ob mir diese Berufsrichtung

vielleicht auch für das spätere Arbeitsleben Spaß macht.

Weshalb hast du dich entschieden dein FSJ im Wohnheim zu machen?

Ich wollte so viel und so direkt wie möglich mit den Menschen arbeiten. Außerdem hat mich interessiert, wie der Tagesablauf im Wohnheim aussieht.

Und, wie sieht denn so ein Tagesablauf im Wohnheim aus?

Morgens um 06:30 Uhr beginnen wir das Frühstück für die Bewohner:innen vorzubereiten und wecken sie auf. Wir helfen ihnen beim Vorbereiten auf den Tag und begleiten sie zur Werkstatt oder zum Bus. Mittags empfangen wir unsere

Bewohner:innen mit Kaffee oder holen sie von der Tagesförderstätte ab. Den Nachmittag gestalten wir mit ihnen zusammen, indem wir zum Beispiel Spiele wie „Mensch ärgere dich nicht!“ spielen. Das Abendessen kochen wir auch gemeinsam. Abends sortieren wir dann noch die gewaschene Wäsche der Bewohner für den nächsten Tag ein.

Wie lange dauert denn dann dein Arbeitstag?

Wir sind in einen Früh- oder Spätdienst eingeteilt. Das wechselt sich auch immer wieder ab. Bei einem Frühdienst beginnen wir um 06:30 Uhr, bei einem Spätdienst um 13:15 Uhr. Ich persönlich mag die Frühdienste lieber, da habe ich nachmittags noch Zeit für private Termine oder mich mit Freund:innen zu treffen.

Was bereitet dir besonders große Freude während deinem FSJ?

Vor allem die gemeinsame Zeit mit den Bewohner:innen. Sie spielen einem nichts vor und zeigen einem einfach, wie es ihnen gerade geht. Vor allem, wenn es ihnen gut geht. Die Dankbarkeit, die sie empfinden, drücken sie auch viel direkter aus, zum Beispiel in dem sie einen mal in den Arm nehmen.

Gibt es Momente mit den Bewohner:innen, an

die du jetzt schon gerne zurückdenkst?

In dieser Woche war mein Highlight das gemeinsame Malen mit einer Bewohnerin. Ich habe Mandalas und Tiere ausgedruckt, die wir zusammen ausgemalt haben. Die Bewohnerin dabei zu beobachten, wie sie währenddessen aufgeht und Spaß am gemeinsamen Malen hat, war superschön zu sehen.

Hast du das Gefühl einen guten Einblick in die Tätigkeit als Heilerziehungspflegerin zu bekommen?

Zum Großteil ja. Ich bin an eigentlich allen Tagesabläufen beteiligt, darf aber logischerweise bestimmte Dinge nicht machen. Zum Beispiel Medikamente geben. Ich bin ja keine medizinische Fachkraft.

Wie war dein FSJ bis jetzt für dich?

Schön. Ich fühle mich gut aufgehoben. Ich habe mit dem Gruppenleiter einen direkten Ansprechpartner, der mir alle Fragen beantwortet, die ich habe.

Auch meine anderen Kolleginnen und Kollegen aus der Gruppe helfen mir immer gerne, wenn ich Hilfe brauche.

Danke Dir für diesen Einblick!



An einem FSJ interessiert?

Wir sind für Sie erreichbar:

Sonja Bawel-Gansert

T. 06322/938-216

S.Bawel-Gansert@lebenshilfe-duew.de

Sandra Dinger

T. 06322/938-190

S.Dinger@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/freiwilligendienste

OFFENE HILFEN



Amigos

Konzert im Saalbau Neustadt

von Heike Steines

Am Sonntag, den 30. Juni 2024 war ich mit den Offenen Hilfen bei dem Konzert der Amigos. Es war im Saalbau in Neustadt. Die Amigos haben schon 55 Jahre Bühnenerfahrung und ich war zum zweiten mal auf einem Konzert.

Es sind Brüder und sie heißen **Bernd** und **Karl Heinz Ulrich**. Mit dabei ist auch Bernds Tochter **Daniela Alfinito**. Sie haben tolle Lieder gesungen und es hat sehr viel Spaß gemacht.

Meine Lieblingslieder sind: „Pharao“ und „Stimme der Nacht“. Daniela hat meinen Musikwunsch „Blue Jeans“ erfüllt.

In der Pause habe ich mir am Stand eine Tasse einen Schlüsselanhänger und eine Mütze gekauft. Dann haben wir die beiden Sänger und Daniela getroffen. Ich durfte Fotos mit ihnen machen und habe mich sehr darüber gefreut. Wir haben uns gut unterhalten. Dann ging es weiter mit dem Konzert. Ich finde es super, dass man die Texte mitsingen kann und habe mich sehr über die Zugabe gefreut. **Adelheid**, eine Mitarbeiterin der Offenen Hilfen, hat mit mir einen Rollstuhltanz gemacht. Das war richtig klasse.

Ich habe sehr viel Spaß gehabt und möchte nächstes Jahr wieder auf ein Konzert gehen. ■



FREIZEIT



Hey Alter, ein Jahr verheiratet! und seit 10 Jahren ein Paar

von Lukas Budde

Meine Frau Jana und ich wohnen in einer Wohngemeinschaft mit sechs anderen Leuten zusammen in Neustadt.

Jeder von uns hat ein eigenes Zimmer. Mein Freund **Lars Knutzen** wohnt auch dort. Abends essen wir zusammen in der Gruppe Abendbrot. Ich bin sehr froh, dass ich selbstständig wohnen darf und meine Eltern können sich entspannen, weil ich nicht mehr zuhause wohne.

Jana und ich verbringen Zeit zu zweit in unseren Zimmern zum Schmusen und Reden und Ausruhen. Wir waren in unserer gemeinsamen Zeit schon auf vielen Konzerten und Musicals, zum Bei-

spiel das Musical „Tarzan“ oder „Rocky“.

Kommende Woche fahre ich mit meiner Frau, meinem Freund Lars und noch einer anderen Mitbewohnerin nach Hamburg. Wir sind schon aufgeregt und freuen uns sehr auf den gemeinsamen Urlaub.

Jana und ich arbeiten beide in den Dürkheimer Werkstätten, sie in ArbeitPlus3, ich in ArbeitPlus2. In der Mittagspause essen wir immer zusammen. Im Bus sitzen wir ebenfalls zusammen.

Obwohl wir viel Zeit miteinander teilen, kommen wir gut miteinander klar! Mensch Alter, wir haben ein schönes Leben! ■



PARKFEST



Alte Hasen **Matthias** und **Ela**



Nachwuchszauberer **Samuel**



verzaubert durch **Magic Alessandro**



< Unsere Musikband
„Summer Rockers“
 mit ihrem ersten Auftritt



Social Dancing
 beeindruckend
 synchron >



< Schon immer:
 Voller Park und
 gute Stimmung

PARKFEST - Benefizlauf



Hannes Scheller gibt den Startschuss

von Wilfried Würges i. R.

11. Benefizlauf des Laufclub Bad Dürkheim am Parkfest: 10.000 Euro Marke geknackt, 67 Läufer, drei Starke Teams, 603 Runden.

Es war zwar nicht ganz so heiß wie letztes Jahr, aber schwül und so liefen Läufer und Schweiß fleißig gemeinsam. Das stärkste Laufteam stellte unser Sponsor –**Klaus Scheller GmbH**– mit 26 Teilnehmern, es folgen der Laufclub mit 19 und das Praxisteam Jörg mit 16 Läufern.

Die meisten Runden bei den Damen schaffte **Peggy Schnabel**. Sie umrundete die Lebenshilfe 14 Mal. **Jonathan Steinz** und **Morten Kronstedt** kamen auf jeweils 16 Runden. Die Laufzeit betrug 1,5 Stunden, die Streckenlänge 1 Kilometer.

Ludwig Mesel vom Laufclub war mit 88 der älteste Teilnehmer und bewältigte die Strecke zehn Mal,

Renate Schanz, mit 68 die älteste Teilnehmerin, lief neun Runden. **Asra Bayat**, 6 Jahre und **Henry Schwab**, 4 Jahre, waren die Jüngsten. Asra packte die Strecke zwei Mal und Henry vier Mal.

An Startgeld und Spenden kamen 220 Euro zusammen. Unser Sponsor gab für jede gelaufene Runde einen Euro und stockte die Gesamtspende auf **1.000 Euro** auf.

Mit den 603 Runden in diesem Jahr, wurde bei den insgesamt 11 Läufen 6.392 Mal die Lebenshilfe umrundet. Das ergab bisher in Summe **10.695 Euro** an Spenden für die Lebenshilfe.

Die Lebenshilfe und der Laufclub danken allen Läufern und der Klaus Scheller GmbH, die wegen der guten Stimmung und der Laufbegeisterung aller direkt die Sponsorschaft (zum vierten Mal!) für 2025 zusagte. ■

Respekt: **Ludwig Mesel** lief mit 88 Jahren zehn Runden



„Alt“ und jung gemeinsam unterwegs



Siegerehrung mit toller Spende



PARKFEST-Gottesdienst



Das diesjährige Gottesdienst Team vlnr: **Pfarrerin Angela Wolter, Pastoralreferentin Annette Nitsch, Petra Fischer, Tobias Fischer, Andrea Neumes, Anja Bauer, Angelika Schmitt.**

Peter Stabenow unterstützt spontan mit seinem Akkordeon und Fahne

von Wilfried Würges i. R.

ZEITSPRÜNGE

Der Parkfest Gottesdienst. Anstoß zu dem Artikel gab eine Leseranregung: In den Notizen könnte doch einmal über den Parkfestgottesdienst berichtet werden.

Stimmt, in den letzten Jahren wurde er sowohl während des Festes, als auch im Nachbericht, stiefmütterlich behandelt. Unauffällig und routiniert vorbereitet, hatte er aber immer seine Stammesucher, in manchen Jahren bis zu 100 Personen.

Während er – die letzten Jahrzehnte immer in der Schule – abgehalten wurde, herrschte innen Feststimmung, auf dem Festgelände jedoch wurde er kaum wahrgenommen.

Es herrscht Hektik: vom Vortag wird aufgeräumt, alles für den Sonntagsansturm gerichtet, Fröh-schoppen und Parkfestlauf vorbereitet.

Ursprung

Bei den Recherchen kam die Frage auf, warum beginnt ein Lebenshilfefest eigentlich mit einem ökumenischen Gottesdienst? Schriftlich dazu gab es nichts. Nachfrage bei **Bruni** und **Willi Bast**, die schon Anfang der 70er in der Schule der Lebenshilfe arbeiteten:

„**Siegmund Crämer (1926-2020)** hatte seit den Anfängen den Kontakt zu den Kirchen gesucht, sicher weniger aus persönlichen Motiven als aus dem Bewußtsein heraus, die Kirche als örtliche bedeutsame Organisation für die Lebenshilfe zu begeistern. Zum Gründerkreis gehörte zudem auch **Irmtraud Walter**, die Dekanatsfürsorgerin des diakonischen Werkes in Bad Dürkheim. Auch der ehemalige **Dekan Weber** hatte immer ein offenes Ohr für uns. Alle „wichtigen“ Leute damals hatte Siegmund Crämer im Visier, um sie für die Lebenshilfe zu interessieren...“



Start

Das erste Parkfest fand laut Siegmund Crämer am 29. August 1973 statt. Ein Tag nach der feierlichen, öffentlichen Einweihung und Eröffnungsfeier des Jan-Daniel-Georgens-Hauses. Ausdrücklich erwähnt er den bescheidenen Anfang: „...wir blieben noch ganz unter uns, wie es bei Festen unter der Schirmherrschaft der Sozialpädagogik bei Kaffee und Kuchen üblich war....Nur der Dekan Rudi Weber besuchte uns. Daraus entwickelte sich eine jahrzehntelange Beziehung.“ Damit dürfte der erste Gottesdienst wohl im Jahr danach stattgefunden haben und hätte somit dieses Jahr sein 50. jähriges gehabt.

Wandlungen

Der ökumenische Gottesdienst war in den ersten Jahren der festliche Auftakt des Parkfestes. Er fand am Samstagmittag statt und war trotz Tag und Zeit gut besucht.

Die Orte wechselten: mal vor dem Jan-Daniel-Georges-Haus, mal in der alten Turnhalle, bei der Liegehalle (heute TAFÖ) oder später im Park der Lebenshilfe. Seit dem Neubau der Schule ist er überwiegend dort abgehalten worden.



Was immer blieb, war die fröhliche und spontane Stimmung. Es wurde gelacht und geklatscht, was in den 80ern in Kirchen noch nicht so Brauch war, wie man manchmal an den erstaunten Reaktionen neuer Pfarrer erkennen konnte.

Die musikalische Begleitung war im Lauf der Jahre auch sehr abwechslungsreich: vom Posaunenchor über Drehorgel bis zur Ziehharmonika war alles dabei.



Im neuen Jahrtausend

Dank **Petra Fischer** ist der Organisationsablauf schon lange gut eingeübte Routine: Als Mitglied des Vorstandes wurde sie einst mit der Gottesdienstvorbereitung betraut. Im Amt ist sie zwar nicht mehr, die Aufgabe aber blieb. Meine hoffnungsfrohe WhatsApp Anfrage am Anfang jedes Jahres: „Machen Sie es wieder?“ wird wohlwollend bejaht und Frau Fischer kontaktiert die Pfarrer, kümmert sich um das Begleitprogramm und arbeitet bei den Inhalten mit.

Petra Fischer: „Ich konnte es kaum glauben, aber meine erste Gottesdienst-Organisation für die Lebenshilfe war 2004! So hatte ich 2024 ja 20-jähriges Jubiläum. Pastoralreferentin **Annette Nitsch** von katholischer Seite ist nun auch schon seit mindestens 2015 dabei. Von evangelischer Seite war viele Jahre **Pfarrer Schüler** für die Lebenshilfe zuständig. Von 2015 bis 2019 dann **Pfarrer Rockenbach** und ab 2019 von evangelischer Seite **Pfarrer Angela Wolter**. Zu Beginn meiner Organisation unterstützte für ca. vier Jahre eine Flötengruppe (**Jasmin** -die Tochter von Frau Fischer- und gleichaltrige Mädchen aus ihrer Grundschule Niederkirchen) den Gottesdienst. Danach bekam der Gottesdienst von der Siegmund-Crämer-Schule die musikalische Begleitung bis heute.“

In diesem Jahr lautete das Thema des ökumenischen Gottesdienstes „Das große Gastmahl“. Frau Wolter und Frau Nitsch gestalteten den Gottesdienst wieder mit viel Engagement. Mit einem Rollenspiel und der Einbindung der Gottesdienst-Teilnehmer wurde der Gottesdienst wieder zu einem besonderen Erlebnis. Auch die Musikgruppe der Schule begleitete die Lieder mit viel Schwung auf dem Keyboard, der Gitarre, der Klarinette und am Schlagzeug **Tobias Fischer**.

Genüsslich abgerundet wurde die Feier dann noch durch kleine Windbeutel, die an alle Teilnehmer verteilt wurden. ■

PARKFEST

Summer Rockers



Die Lebenshilfe-Musik-Band „Summer Rockers“ hatte einen tollen Auftritt auf dem Parkfest.

Das spricht man: „Sammer Rockers“

Das heißt Sommer Rocker.

Wir haben uns gefragt:

Wird alles funktionieren?

Es hat alles gut geklappt.

Wir waren erleichtert.

Alle hatten Spaß.

Wir sind auch traurig, dass das Projekt jetzt Pause macht.

Beim Sommerfest der Musikschule Grünstadt durften wir nochmal spielen.

von Jasmin Leitner und Rosemarie Klüppel

Musik-Spiel, Spaß und Spannung. Genau das hatten wir „Summer Rockers“ (wir hatten über das Musikband-Projekt in der letzten Ausgabe berichtet) - Musik-Spiel, Spaß und Spannung in der Vorbereitung, bei der Generalprobe einen Tag zuvor und auf dem Parkfest beim Auftritt selbst.

Es war aufregend und spannend, ob auch alles wie geplant funktionieren würde. Die Rahmenbedingungen waren etwas erschwert, denn da andere Gruppen vor uns auftraten, mussten wir alles erstmal hinter der Bühne aufbauen und vorbereiten.

Um das Publikum für den Aufbau möglichst wenig warten zu lassen, begannen wir schon beim vorherigen Programmpunkt, die Instrumente seitlich auf die Bühne zu stellen.

Nach 20 Minuten waren wir dann bereit und starteten mit dem Lied „Aber bitte mit Sahne“ voll durch. **Stephan Röske** als Frontsänger machte

Udo Jürgens alle Ehre. Mit „Marmor, Stein und Eisen bricht“ ging es weiter und nicht nur wir hatten auf der Bühne unseren Spaß, auch das Publikum ließ sich mitreißen und war begeistert dabei. **Christoph Trübenbach** unterstützte textsicher beim Gesang.

Beim nächsten Lied, „The Wellerman“, hatte **Sebastian Abt** an der Cajón dann seinen Auftritt als Solo-Sänger, während Stephan am Keyboard unterstützte.

Für den Song „Über den Wolken“ war Stephan dann wieder am Mikrophon, bevor **Sercan Karmanoglu** für das letzte Lied „We will rock you“ dies übernahm und die Bühne rockte. Hier begleitete **Tim Jüliger**, der sonst am Keyboard in die Tasten griff, souverän am Schlagzeug.

Es machte allen riesigen Spaß und **Jonas Klein** an der Gitarre legte mit dem Gitarrenlehrer **Michael Heinzelmann** ein grandioses Gitarrensolo ein. Auch **Rosemarie Klüppel** gab alles am Bass und **Tobias Fischer**, à la „Tobi Muckl“, der alles am zweiten Schlagzeug begleitete, wuchs über sich hinaus. Ebenso rockten **Jakob Pauker** und **Martin**

Schützke an den Kongos sowie Percussion, unterstützt vom Schlagzeuglehrer **Patrick Schneller**. Auch Klavierlehrer **Alexander Baumann** sowie die Übungsleiterin **Sigrid Wolf-Steuer** schlugen in die Tasten und begleiteten **Peter Wolf** am Keyboard.

Als **Jasmin Leitner**, die beim Gesang unterstützte, alle Bandmitglieder einzeln vorstellte, gab es tosenden Applaus für jeden Einzelnen.

Das Adrenalin am Schluss war hoch, das Publikum begeistert und die Bandmitglieder stolz wie erleichtert, dass alles so gut geklappt hatte. Traurigkeit kam erst beim Abbau auf, dass das Projekt jetzt erst einmal pausiert. Wir hoffen jedoch immer noch, dass die Lebenshilfe einen Weg findet, dieses Projekt weiter zu begleiten.

Um so größer war die Freude, als die Einladung kam, beim Sommerfest der Musikschule Leiningerland in Grünstadt im Juli nochmals aufzutreten. Und wer weiß, vielleicht gibt es den passenden finanziellen und tatsächlichen Rahmen, der den „Summer Rockers“ ermöglicht weiter Musik zu machen. ■

Jonas Klein und Michael Heinzelmann



Beiräte der Stadt Bad Dürkheim präsentieren sich auf dem Parkfest

Lebenshilfe unterstützt Vielfalt und Toleranz



v.l. Fee-Tanja Jakob, Manuel Pacht, Simon Kessler, Beate Hoffmann, Judith Hagen

Von Beate Hoffmann

Gemeinsam präsentierten sich der Beirat für Migration, das Jugendkomitee und der Arbeitskreis Handicap am Sonntag auf dem Parkfest mit einem eigenen Infostand.

Mit den Besuchern des Parkfestes ins Gespräch zu kommen, war die Idee dahinter und mögliche Mitstreiter*Innen für ihre Sache zu gewinnen. Alle drei Gremien unterstützen im Ehrenamt die Stadt Bad Dürkheim und sind beratend für die Interessen von Minderheiten vor Ort tätig.

Als Erfolg werteten die Gremien die Offenheit des Publikums und genossen den lockeren Rahmen des Festes.

Kontakt per E-Mail zum Beirat für Migration über **Saskia.Umlauff@bad-duerkheim.de**

Das Jugendkomitee kann über **Juko@bad-duerkheim.de**

und der Arbeitskreis Handicap über **ak.handicap@bad-duerkheim.de** angeschrieben werden.

Melanie Hahnenberger (Sachgebiet 3.3 Soziales, Schulen, Kindertagesstätten, Sport)

Melanie.Hahnenberger@bad-duerkheim.de koordiniert die Treffen und beantwortet gerne Ihre Fragen. ■

Sport



Im Laufstützpunkt Fischerhof

Niederkirchner Dorflauf

von Jaqueline Bruncke

Am Freitag, den 28. Juni 2024 fiel um Punkt 18:00 der Startschuss zum 19. Niederkirchner Dorflauf. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen drehten zahlreiche Sportbegeisterte ihre Runden.

Die circa 800 Meter lange Strecke führte durch den historischen Ortskern. Start- und Zielbereich befanden sich mitten auf dem Dorfplatz, auf dem das „Fest um den Wein“ bereits in vollem Gange war.

Die Teams waren fest entschlossen, alles zu geben und so viele Runden wie möglich zu sammeln.

Eine Stunde lang wurde gelaufen, gegangen, gesprintet aber vor allem auch gelacht. Das Team der

Lebenshilfe Bad Dürkheim holte hierbei den 8. Platz! Die Mischung aus Weinfest und Sportevent ließ eine herrlich lockere und heitere Stimmung aufkommen.

An der gesamten Strecke wurden die Läufer/-innen angefeuert und bejubelt. Einige Anwohner/-innen hatten sogar Duschen aufgebaut und sorgten mit Getränkestationen für die nötige Abkühlung.

Dieser Lauf ist für Jedermann geeignet und zeichnet sich durch eine tolle Atmosphäre aus.

Daher: Klare Empfehlung, im nächsten Jahr mitzumachen! Eine super Gelegenheit sportlich einen gemütlichen Abend auf dem Niederkirchner Weinfest einzuleiten. Da schmeckt die Schorle gleich noch besser! ■

KUNST & KULTUR



Denn immer wieder geht die Sonne auf

Zeichnungsausstellung und „Schlager“ Performance

Von Wolfgang Sautermeister

Mit der Zeichnungsausstellung INS OFFENE in der Galerie Alte Turnhalle (Mai/Juni) konnten wir viele interessierte Besucher*innen aus nah und fern begrüßen.

Natalie Bauernschmitt, die Bürgermeisterin von Bad Dürkheim, hatte die Ausstellung mit ihrem Grußwort eröffnet. Zudem kamen Gruppen aus verschiedenen Schulen und Universitäten. Von

weit her, aus Tirol, kam eine Gruppe, die ähnlich wie die Malwerkstatt arbeitet.

Die Vielfalt der ausgestellten Zeichnungen, natürlich nicht wenige aus der Malwerkstatt, z.B. von **Werner Lukas, Marina Schneider, Antonio Potes Reina** und **Michael Runkel** stießen auf große Begeisterung. Es ist so: ein Blatt Papier ein Bleistift oder Buntstift reichen aus, um ganze Welten zu erschaffen. Alles in allem ein voller Erfolg!

Mitte Juni war es dann nach intensiven Proben endlich soweit: „Schlager oder Die Suche nach dem

ganz großen Glück“, das das neue Performance-Stück des Ensemble Divers wurde im Eintanzhaus in Mannheim gezeigt. Was soll man sagen? Das Ensemble, unter anderem **Helga Zeidler, Michael Runkel** und **Johannes Instinsky** in ihren starkfarbigen Anzügen auf der Bühne zu erleben, war absolut spitze. Es gab mehrfach Szenen-Applaus und zum Schluss rauschenden Beifall. Das Ergebnis, eine solche Aufführung entsteht nur durch ein Zusammenklingen von allen. Jede, jeder hat seine Bedeutung und Wichtigkeit. Dazu das super Licht von **Stefan Griebhaber**. Helga Zeidlers Version des bekannten Schlagers von Udo Jürgens „Merci Cherie“ hat nicht wenige zu Tränen gerührt. Man muss das einfach gesehen haben, **Johannes Instinsky, Michael Runkel, Sören Tjarks, Lenka Löhmann, Mathis Walther, Michael Black, Claudia Pflaum-Richter** und **Helga Zeidler** beim Schlager „Ein Stern, der deinen Namen trägt“. Große Klasse. **David Kirchner** und **Thilo Eichhorn**, die Musiker des Stückes, fantastisch. Das ausverkaufte Mannheimer Eintanzhaus tobte. Die anschließende Schlagerparty ging an beiden Abenden bis weit nach Mitternacht. Unser herzlichsten Dank an alle, die uns das ermöglicht haben.

Kommende Termine:

Ab 6. Sep. 2024 um 19 Uhr präsentiert sich die Malwerkstatt mit einer Ausstellung unter dem Titel UNERHÖRTE SEQUENZEN im Port25 Raum für Gegenwartskunst in Mannheim in der Hafenstraße 25. Dauer der Ausstellung mit Führungen 7.Sept.-10.Nov. Weitere Infos unter www.port25-mannheim.de. Zur Eröffnung wird das Ensemble Divers um 19 Uhr eine Performance zeigen unter dem Titel FANG ERST GAR NICHT SO AN.

Die Ausstellung wird die Malwerkstatt und ihre Künstler*innen sicher in der Region noch mehr bekannter machen.

Im November folgt in der Alten Turnhalle eine weitere Ausgabe der Kammerspiele, dieses Mal unter dem Titel TRÄUM UNBEDINGT WEITER! Eine Rauminstallation in der Musik, Performance, Tanz, Gesang, Film und Bar eine faszinierende (Traum)Welt erschaffen. Einfach kommen und staunen. ■





STIFTUNG

20 Jahre nachhaltige Hilfe

Gründung

Datum	22. Dezember 2004
Ziel	Entwickeln einer stabilen weiteren Finanzsäule für den Lebenshilfe Verein in Zeiten, in denen die staatlichen Förderungen rückläufig sind
Förderung	Unterstützung von Freizeitassistenz und einzelnen individuellen Hilfen für Menschen mit Behinderung im Einzugsgebiet

Meilensteine

2006	Erstes Beratungsgespräch mit Gerda Setzer
2007	Parkfest wird unter das Dach der Stiftung gestellt
2008	Erster Stiftungswein auf dem Parkfest, Planung eines „Tages der Stiftung“
2010	Treffen und Austausch mit örtlichen Stiftungen, Unterstützung einer Lebenshilfe-Wohngruppe in Ungstein mit Möbeln
2011	Gespräche zur Entwicklung einer Werbekampagne für den Stallumbau auf dem Kleinsägmühlerhof, erste Zustiftung und Stifterdarlehen über 5.000 €
2014	Beginn der Förderkooperation mit der Dietmar Hopp Stiftung
2015	Weitere Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Stiftungsteams
2019	Testament von Gerda Setzer, Start der Werbekampagne für Bäckerei, Molkerei und Hofladen auf dem Hof
2021	Mitgliedschaft im Stiftungsnetzwerk Rhein-Neckar
2022	Erstes Partnernetzwerktreffen für regelmäßige Förderer
2023	Stiftungskapital auf 3,7-faches gewachsen, Aufnahme einer weiteren treuhänderischen Familienstiftung
2024	Beschluss Anlagerichtlinien

Zahlen und Fakten

Stammkapital	Erhöhung von 50.000 € auf 185.000 €
Treuhand	Zwei Treuhandstiftungen unter dem Dach unserer Stiftung
Zustiftungen	Sechs Zustiftungen im Gesamtwert von 135.000 €
Spenden	Über 1 Million € seit Gründung
Immobilien	Eigentümerin von zwei großen Immobilien für Menschen mit Behinderung
Erbrecht	120 Beratungsgespräche bei einer Juristin im Thema Behindertentestament ermöglicht, mehrere Vorträge für Angehörige
Projekte	Kleinsägmühlerhof und Wohnprojekte



vlnr: Christian Schmid, Christa Hoffmann, Johannes Steiniger, Adrian Noering, Beate Schwindinger

Christian Schmid

Stellvertretender Vorsitzender der Lebenshilfe Stiftung

„Durch die Stiftung können wir Vorsorge treffen für die Zeit, wenn wir einmal nicht mehr da sind. Sie ermöglicht sinnvolles Vererben und langfristige Unterstützung des Lebenshilfe Vereins.“

Christa Hoffmann

Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Stiftung

„Als Patin der heute erwachsenen Tochter meiner Freundin in Speyer kam ich schon früh mit einem Menschen mit Behinderung in Kontakt. Ich lernte dabei die wertvollen Angebote der Lebenshilfe kennen und schätze das Engagement, das für und mit diesem Personenkreis geleistet wird.“

Johannes Steiniger

Vorsitzender der Lebenshilfe Stiftung

„Die Lebenshilfe prägt Bad Dürkheim wie kaum eine andere Institution. Persönlich kenne ich sie seit Kindertagen durch das Parkfest – sie gehört einfach dazu! Die Arbeit, die hier geleistet wird, hat mich bei jedem meiner Besuche in der Vergangenheit sehr beeindruckt. Ich freue mich, durch die Mitarbeit in der Stiftung einen Teil dazu beitragen zu können, dieses wertvolle Engagement zu unterstützen.“

Adrian Noering

Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Stiftung

„Die Lebenshilfe ist ein Teil von Bad Dürkheim und der Mittelhaardt. Unsere Region zeigt sich auch Dank der Lebenshilfe lebendig, tolerant und weltoffen. Die gelebte Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen in unsere Gesellschaft ist ein wesentlicher Verdienst der Lebenshilfe. Damit dies so bleibt und stetig ausgebaut wird, engagiere ich mich in der Lebenshilfe.“

Beate Schwindinger

Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Stiftung

„Ich freue mich sehr, dass ich im Vorstand der Lebenshilfe Stiftung mitarbeiten darf... wann immer ich hier bin, beeindruckt mich die Atmosphäre und die Arbeit des Lebenshilfe-Teams, das mit so viel Herz bei und mit seinen Menschen für Behinderung ist.“



**Menschen mit Behinderung
eine Zukunft schenken**

Mein Testament

für die Lebenshilfe Bad Dürkheim
für Menschen in der Region

Weitere Informationen
T. 06322-938-128
[www.lebenshilfe-duew.de
/testament](http://www.lebenshilfe-duew.de/testament)



**Lebenshilfe
Bad Dürkheim**



Helfen Sie mit bei der Stiftungsarbeit

Zustiftung

Eine Zustiftung ist eine Spende in das Grundvermögen einer Stiftung. Das Kapital bleibt dauerhaft erhalten, nur die Erträge werden für Stiftungszwecke genutzt. Dies sichert langfristig die finanzielle Stabilität der Stiftung.

Spende

Diese werden zeitnah verwendet und helfen die aktuell anstehenden Projekte für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu unterstützen.

Testament oder Schenkung zu Gunsten unserer Stiftung

Helfen Sie Menschen mit Behinderung dauerhaft und über ihren Tod hinaus.

Errichtung einer Treuhandstiftung

Sichern Sie Ihr Vermögen unter dem Dach unserer Stiftung: wir verwalten dieses und Sie können mitentscheiden, z.B. durch Ihr Mitwirken im Stiftungsvorstand. Geringer Verwaltungsaufwand für Sie mit großer sinngebender Wirkung. Die Stiftung kann gerne auch Ihren Namen tragen!

Stifterdarlehen

Ein Stifterdarlehen an die Lebenshilfe Stiftung ist ein zinsfreies über einen bestimmten Zeitraum zur Verfügung gestelltes Vermögen, das nach dem vereinbarten Zeitpunkt wieder bei uns abgerufen werden kann.



Haben Sie Fragen zur Arbeit unserer Stiftung? Kontaktieren Sie uns jederzeit.

Ihre Ansprechpartnerin

Beate Kielbassa

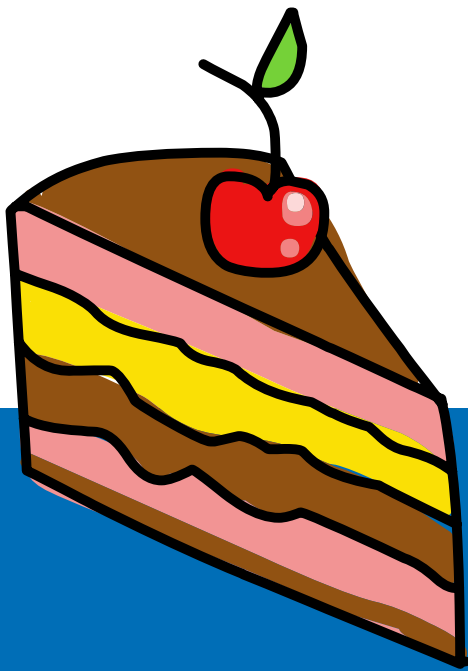
T 06322-938-128 · b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/stiftung

PERSONAL

60. Geburtstag

Rolf Scheuermann



**Am 21. Mai wurde
Rolf Scheuermann 60
Jahre alt.**

**Wir haben mit seiner Gruppe
gefeiert und Schwarzwälder
Kirschtorte gegessen.**

**Es war ein schöner
Nachmittag, wir haben auch
gesungen.**

Alles Gute, lieber Rolf!

von Ronja Riedt

Lieber Rolf, am 21. Mai 2024 wurdest du 60 Jahre alt. Deinen runden Geburtstag haben wir mit der Montage und Verpackung 1 gebührend gefeiert.

Du hast dir gewünscht, eine leckere Schwarzwälder Kirschtorte zu essen und im kleinen Kreis gesellig zusammen zu sein. Den Wunsch hat dir unter anderem die ArbeitPlus2 erfüllt, die dir eine wunderbare Torte gebacken hat! Zudem hat dir deine Arbeitsgruppe ein Geburtstagständchen gesungen und gemeinsam hatten wir eine schöne Zeit.

Du hast einige Jahre im Arbeitsbereich Metall gearbeitet. Letztlich hast du dich dazu entschieden etwas Neues auszuprobieren und so kam es, dass du im Jahr 2005 in die Montage und Verpackung 1 gewechselt bist. Dort bist du ein gern gesehener Kollege, nicht zuletzt wegen deiner sozialen Art. Das zeigte sich auch in deinem Geschenkewunsch. Nicht für dich, sondern für deinen Neffen wünschtest du dir einen Holz-Hampelmann zum Spielen.

Im Arbeitsbereich zählst du zu den Leistungsträgern und bist nicht mehr wegzudenken. Du zeichnest dich durch deine Selbstständigkeit und Gewissenhaftigkeit aus, sei es beim Bearbeiten der „Stoppies“, der Rosenschneider oder dem neuen Automobilauftrag.

Lieber Rolf, wir wünschen dir nochmals alles Liebe und Gute zu deinem 60. Geburtstag. Wir sind sehr froh, dass du bei uns bist und wünschen dir nur das Beste für dein neues Lebensjahr. ■

50. Geburtstag Michael Heß

Michael Heß hat seinen 50. Geburtstag gefeiert. Er feierte mit seiner Gruppe. Das ist die Hauswirtschafts-Gruppe.

Michael arbeitet seit 30 Jahren in der Werkstatt. Er hat in vielen Arbeitsbereichen gearbeitet. 23 Jahre hat er auf dem Kleinsägmühler Hof gelebt und gearbeitet. Seit September 2021 ist er wieder in der Hauptwerkstatt.

Er arbeitet motiviert und zuverlässig. Er hilft seinen Kollegen gerne. Er arbeitet auch freiwillig am Wochenende. Zum Beispiel putzt er am Parkfest die Toiletten.

Vielen Dank dafür.



von Jasmin Leitner

Am 04. Juli 2024 haben wir bei belegten Brötchen und Traubenbrause den 50. Geburtstag von Michael Heß im Speisesaal nachgefeiert und in einer kleinen Rede von Jasmin Leitner etwas über seinen Werdegang erfahren.

Michael wurde am 12. Mai 1974 in Ludwigshafen geboren. Später besuchte er die Förderschule in Mußbach. Im CJD Neustadt nahm er dann ein Jahr an einem Förderlehrgang teil, bevor er im September 1993 hierher in die Werkstatt kam.

Heute arbeitet Michael im Hauptwerk in der Hauswirtschaftsgruppe, doch innerhalb der letzten 30 Jahre hat er einige Arbeitsbereiche der Werkstatt durchlaufen. Begonnen hat er in der Gärtnerei. Ende 1995 war er für etwas mehr als ein Jahr schon einmal in der Reinigungsgruppe unter **Rita Königsmann** tätig. Damals hat er bereits mit seinen heutigen Kolleginnen **Michaela Schwarz**, **Gülboy Schmidt** und **Sonja Strack** zusammengearbeitet. Mit einem Zwischenstopp bei den Metallern wechselte er dann auf den Kleinsägmühler Hof, wo er zwölf Jahre lang in der Tier- und Landwirtschaft arbeitete, bevor er die dortige Bäckerei für elf weitere Jahre verstärkte. Nach 23 Jahren Arbeit auf dem Hof wurde es Zeit für einen Wechsel und so kam er im September 2021 zurück in die Hauswirtschaftsgruppe, um mit seinen alten Kolleginnen wieder zusammen zu arbeiten. Jetzt unter der Leitung von **Sandy Eberle** und **Annette Renz**. Er wurde herzlich aufgenommen und gilt als Leistungsträger in der Gruppe, der seine Kolleg*innen gerne unterstützt. Er ist nicht nur hilfsbereit, sondern auch zuverlässig und überall einsetzbar. Ob in Gala, Weingut, Verwaltung oder im Hauptwerk – man sieht ihn immer motiviert mit und ohne Putzmaschine reinigen. Was ihn besonders auszeichnet ist seine Einsatzbereitschaft auch außerhalb der Arbeitszeit. Ob Parkfest, Adventsmarkt oder Frühlingsfest – immer sorgt er für Sauberkeit und schrubbt die Toiletten, damit sich die Gäste wohl fühlen. Dafür tausend Dank! Gesundheitlich hat es ihn dieses Jahr gebeutelt. Wir sind froh, dass er nach einem Herzinfarkt wieder in unserer Mitte ist und wünschen ihm für sein neues Lebensjahr vor allem Gesundheit.

Michael, bitte achte auf Dich, damit Du Dein Leben noch lange genießen kannst und uns noch viele Jahre erhalten bleibst!

Herzlichen Glückwunsch, Michael!

60. Geburtstag Wolfgang Wegge

von Petra Groß

Herr Wegge hatte letztes Jahr sein 40 jähriges Dienstjubiläum. Daher fand im Januar 2024 eine große Jubilarfeier statt und er wurde für seine langjährige Mitarbeit geehrt. Dieses Jahr stand dann direkt die nächste Feier an.

Wolfgang wurde am 30. April 2024 60 Jahre jung. Er freute sich sehr, als ich ihm sagte, dass wir das auch gemeinsam feiern wollen. Er lud alle Schreiner zum Limo/Bier trinken mit belegten Brötchen ein. Zusammen feierten wir im Speisesaal der Dürkheimer Werkstätten.

Die Geschichte von Wolfgang ist eine echte Lebenshilfe Bad Dürkheim Geschichte. Wolfgang ist gebürtiger Dürkheimer und ging auch hier auf die Schule mit dem Schwerpunkt ganzheitliche Entwicklung, heute die Siegmund-Crämer-Schule.

Im Herbst 1983 kam Wolfgang in die Werkstatt. Relativ



schnell war klar, dass er mit Holz arbeiten wollte. Bis 2007 war Wolfgang in der Schreinerei-Handwerk-Gruppe. Dann kam ein Wechsel, aber natürlich ist er dem Bereich und vor allem auch dem Werkstoff Holz treu geblieben. Seit 2007 arbeitet Wolfgang in der Geschenkkisten-Produktion.

Er benötigt keine Schablone für die Montage der Kisten. Er arbeitet sehr genau und in absoluter Top-Qualität. Wolfgang ist verantwortungsbewusst und wird als vorbildlich beschrieben, wenn es um die Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz geht.

Seit geraumer Zeit äußert Wolfgang den Wunsch nach Rente. Die Schreiner sehen das kritisch und necken ihn damit, dass das leider nicht möglich sei, da ja dann niemand die Kisten so gut zusammenschießen kann.

Weil Wolfgang, alias Wolle, eine Vorliebe für seine Kisten hat, gab es natürlich auch das passende Geschenk dazu. Bei Gesprächen innerhalb der Gruppe sagt Wolfgang immer, dass er die anderen im Koffer mitnimmt. Sein leibliches Wohl ist Wolfgang auch sehr wichtig. Daher kam die Idee ihm ein Kiste mit genau diesen Sachen zu kreieren. Das Ergebnis war: Wolle's Schorlekoffer – damit du uns immer alle dabei hast. Noch dazu gab es ein Schorleglas in seiner Lieblingsfarbe, pink, und natürlich auch Wurst und Wein.

Wolfgang hat sich schon sehr über die Holzkiste gefreut, als er dann den Deckel aufschob, war ein Leuchten in den Augen zu erkennen. Wolfgang freute sich so sehr über das Geschenk. Das war schön zu sehen. Er zeigte allen stolz das Glas und den Wein. **Wir wünschen Wolfgang alles erdenklich Gute zum 60. Geburtstag. Vor allem aber viel Gesundheit und Freude. Möge er seine freundliche, lustige Art behalten und uns noch lange erhalten bleiben.** ■

Wolfgang Wegge hat Geburtstag.

Er wird 60 Jahre alt.

Alle Schreiner haben zusammen gefeiert.

Wolfgang schießt die Kisten zusammen.

Das kann er sehr gut.

Wolfgang hat eine Kiste geschenkt bekommen.

Er hat sich sehr gefreut.



Wir suchen dich!

Komm in unser buntes Team

Unsere offenen Stellen:

www.lebenshilfe-duew.de/jobs





60. Geburtstag Antonio Potes-Reina

von Petra Groß

**Lieber Antonio,
Du bist noch im Berufsbildungsbereich und das
haben wir echt sehr selten: einen 60. Geburtstag
noch im Qualifizierungszeitraum.**

Du bist noch nicht lange in Deutschland, kannst die deutsche Sprache noch nicht, aber wolltest direkt

arbeiten. Nach anfänglichen Behördenschwierigkeiten konntest Du dann endlich dein Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich starten. Du hast verschiedene Arbeiten ausprobiert, zum Beispiel in der Montage & Verpackung 10 und bei den Schreibern. Anfangs bei der Palettenproduktion bist Du nun bei den Geschenkkisten. Du bist fleißig. Du arbeitest schnell und fandest es am Anfang gar nicht gut, Pausen zu haben.

In den Pausen und in deiner Freizeit malst Du sehr gerne. Du malst Vorlagen sehr genau aus. Das Malen scheint eine Leidenschaft von Dir zu sein. Jeden Dienstag besuchst Du die Malwerkstatt der Lebenshilfe von **Wolfgang Sautermeister**. Letztes Jahr hast Du mit Deinem Bild aus der Aktivgruppe „Malen“ an einem Wettbewerb teilgenommen und es hat einen Preis gewonnen. Es wurde sogar in einen Kalender gedruckt. Da kannst du wirklich stolz auf Dich sein.

Wir wünschen Dir alles Liebe und Gute zu Deinem Geburtstag. Wir hoffen Du bleibst gesund und munter. Wir wünschen Dir, dass aus den Farben des Meeres, des Himmels, der Bäume, der Blumen und der Sonne der schönste Regenbogen für Dein neues Lebensjahr gemalt wird.

Herzlichen Glückwunsch! ¡Felicidades!

¡Felicidades!

**Runde Geburtstage
werden groß gefeiert.**

**Am 11. Juni 2024 hatte
Antonio einen runden
Geburtstag.**

**Wir feierten den 60.
Geburtstag zusammen
mit allen Schreibern der
Dürkheimer Werkstätten.**

Die Rente ruft!

Wir verabschieden Edeltraud Lukas

von Jana Appel und Gundula Heidfeld

**Liebe Traudel Lukas,
heute ist ein ganz besonderer Tag. Wir feiern
Deinen Abschied in den Ruhestand.**

Und ich darf noch erwähnen, dass Du seit fast 48 Jahren in den Dürkheimer Werkstätten arbeitest. So lange dabei zu sein – das schafft nicht jeder, das ist wirklich herausragend!

Du kommst aus einer großen Familie mit sieben Kindern. Am 29. März 1958 hast Du in Grosselfingen im Schwabenland das Licht der Welt erblickt. In Deiner Jugend habt ihr am Schloßberg in Bad Dürkheim gewohnt. In Bad Dürkheim bist Du auch zur Schule gegangen. 1976 bist Du in die Dürkheimer Werkstätten gekommen, damals noch in die Herzogmühle. 15 Jahre lang warst Du in der Hauswirtschaft tätig, hast das Nähen mit der Nähmaschine und den Umgang mit dem Bügeleisen und der Mangel gelernt. Anschließend warst Du in der Papiergruppe beschäftigt. Über 18 Jahre warst Du beim Sortieren, Ettikettieren und Kuvertieren von Versandmaterial tätig. 2011 ging es wieder zurück in die Hauswirtschaft. Im Zweigwerk warst Du bei der Wäschepflege und bei der Herstellung von Filzschuhen eingesetzt. Im „Corona-Jahr“ 2020 kamst Du mit Deinen Wohnheim-KollegInnen ins Hauptwerk in die Gruppe Montage & Verpackung 5, später ArbeitPlus 3. Dein Wunsch war es, dort zu bleiben. So konntest Du den Weg zur Arbeit jetzt zu Fuß gehen. Auch in ArbeitPlus 3 warst Du eine beliebte Kollegin. Dir war es immer wichtig, dass es allen gut geht und Du warst mit Deiner fürsorglichen Art wie eine „Gruppen-Mami“. Doch im Leben gibt es ja nicht nur die Arbeit...in ganz wichtiger Tag in Deinem Leben war die Hochzeit mit Deinem Mann **Werner Lukas** im Mai 2007. Seit vielen Jahren wohnt ihr gemeinsam in unserem Hartmannhaus. Gerne macht ihr Ausflüge, geht zusammen Kaffee trinken oder Eis essen. Jetzt könnt ihr bald gemeinsam Euren Ruhestand genießen!

Liebe Traudel, wir wünschen Dir einen wunderschönen Ruhestand und vor allem, dass es Dir gesundheitlich gut geht! ■

**vlnr: Traudel Lukas mit ihrem Mann
Werner Lukas und Annette Hirstein**



**Wir feierten den Abschied
von Frau Traudel Lukas.**

**Sie ist in Rente gegangen.
48 Jahren hat sie bei uns
gearbeitet.**

**In ArbeitPlus 3 hat sie 3
Jahre gearbeitet.**

**Ihre Freundin Annette
Hirstein hat Klavier
gespielt.**

**Wir sind alle sehr traurig,
dass sie nicht mehr in
unserer Gruppe ist.**

**Wir wünschen ihr alles Gute
für die Rente!**



Wir verabschieden Wolfgang Fräde

Von Ronja Riedt und Daniel Woll :

Als Wolfgang Fräde 1987 in die Dürkheimer Werkstätten kam, war ihm sofort klar, dass er in einem „grünen“ Bereich arbeiten möchte.

Dem damaligen Bereichsleiter **Edgar Glaser** kam das sehr gelegen, denn Wolfgang konnte ordentlich anpacken, zum Beispiel bei der Neuanlage der Terrassen. So trug er Steine aus dem Steinbruch, die dann aufeinandergesetzt wurden und

jetzt als Mauer dienen. Außerdem setzte er junge Reben und übernahm sämtliche Pflegearbeiten im Weinberg.

Aus gesundheitlichen Gründen wechselte er 1999 zunächst in die damalige „Prosecco-Gruppe“ und von dort 2001 in die Papiergruppe. Durch seinen Fleiß und seine Zuverlässigkeit war er bald die rechte Hand des Gruppenleiters **Herrn Börner**.

Als das Weingut 2005 fertig gebaut war, bewarb er sich dort erneut auf eine Stelle und war von da an all die Jahre eine große Unterstützung für unser Weingut-Team im Innendienst: Sei es beim Etikettieren der Flaschen, beim Verpacken und Versenden der Weinsortimente oder bei Verkaufstätigkeiten. Neben der Arbeit hatte er stets ein offenes Ohr für seine KollegInnen im Weingut und in der Werkstatt.

Auch für die Werkstattgemeinschaft setzte sich Herr Fräde ein: So vertrat er u.a. viele Jahre die Interessen der Menschen mit Behinderung im Werkstatttrat unserer Werkstätten sowie in der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstattträte in Mainz.

Lieber Wolfgang, DANKE für deine tatkräftige Unterstützung und alles Gute für Deine Rente!

Herr Fräde hat fast 37 Jahre in den Dürkheimer Werkstätten gearbeitet.

Wir verabschiedeten ihn in die Rente.

Wir sagen: Danke!

Wir sagen: Alles Gute für die Zukunft, Wolfgang!!

Wir verabschieden Hans-Jürgen Ullrich

Von Ronja Riedt:

Am 30. April 2024 haben wir den Abschied von Hans-Jürgen Ullrich gefeiert. Er ist jetzt in Rente.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau, seiner Gruppe, seiner Betreuerin, dem Werkstatttrat und den Gruppenleitern hat Hans-Jürgen im April 2024 seinen Abschied aus den Dürkheimer Werkstätten gefeiert. Hierfür hat er sich ein gemeinsames Mittagessen mit Pizza gewünscht. Natürlich gab es auch eine Laudatio und den gewünschten Mediamarkt-Gutschein.

Hans-Jürgen kam im Alter von 40 Jahren zu uns in die Dürkheimer Werkstätten. Nachdem er den damaligen Arbeitstrainingsbereich erfolgreich abgeschlossen hatte, war er über 16 Jahren bei den Metallern tätig. Nach all den Jahren hat sich Hans-Jürgen nach einer beruflichen Veränderung gesehnt und auch sein Gesundheitszustand befürwortete den Wechsel in die Montage und Verpackung 1. Somit ist er der Werkstatt im Bruch weiterhin treu geblieben und die neuen KollegInnen waren sehr dankbar, eine so tatkräftige Unterstützung zu bekommen.

Nach dem Wechsel hat sich Hans-Jürgen schnell mit dem neuen Tätigkeitsfeld angefreundet und hierbei unter anderem die „Stoppies“ banderoliert und diese in Tüten gepackt. Außerdem hat er bei der Montage von Rosenschneidern geholfen, wobei er diese mit einem Klingenschutz versehen und verpackt hat. Hans-Jürgen gehörte zu den Leistungsträgern seiner Gruppe und konnte alle anfallenden Aufgaben übernehmen. War einmal Not am Mann, half er zum Beispiel bei Aufgaben der MV2 mit, welche sich mit der Verpackung von Schrauben beschäftigte, oder er unterstützte bei dem neuen Automobilauftrag.

In der Werkstatt hat Hans-Jürgen nicht nur bei der Arbeit schöne Erfahrungen gemacht, sondern auch seine Frau **Rosi** kennengelernt. Die beiden haben im Juni 2013 geheiratet und führen seit-

her ein glückliches Eheleben. Gemeinsam leben sie in einer Wohnung, teilen sich die anfallenden Aufgaben und unterstützen sich bei allem, was da kommt.

Lieber Hans-Jürgen, wir wünschen dir alles erdenklich Gute für die Zukunft! ■



Wir trauern um Ulrike May

* 19.06.1968

- 18.04.2024

von Gundula Heidfeld, Benjamin Wadlinger,
Daniel Woll

„Probier’s mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit und schmeiß die blöden Sorgen über Bord“ (Balu, Dschungelbuch). Dies war das Lebensmotto von Uli - nichts konnte sie so leicht aus der Ruhe bringen.

Ulrike May ist 1996 in die Dürkheimer Werkstätten eingetreten. Sie hatte von Anfang an den Wunsch, auf unserem Bauernhof tätig zu sein. Sie arbeitete leidenschaftlich in der Hauswirtschaft, war vielseitig interessiert am Geschehen auf dem Hof und hat uns nach außen immer positiv vertreten.

Bis zuletzt gehörten zu ihren Aufgaben zum Beispiel das Vorbereiten der Dosenwurst für den Verkauf, das Reinigen der Eier und die Unterstützung des Küchenteams beim Schneiden und Rüsten der Zutaten für das Mittagessen.

Außerdem war sie stets zuständig für aktuelle Ergebnisse und Geschehnisse rund um den FCK. Mit ihrer Familie unterstützte sie unsere zahlreichen Feste der Lebenshilfe.

Nach einer gesundheitlichen Krise Anfang des letzten Jahres zog Uli auf die Wohngruppe 5 unseres Jan-Daniel-Georgens-



Hauses. Ihren neuen Arbeitsplatz fand sie in der Gruppe ArbeitPlus 2. Auch wenn ihr Herz noch immer für den Bauernhof schlug, fand sie sowohl beim Wohnen als auch in der neuen Arbeitsgruppe schnell Anschluss.

Was wir stets an Uli bewunderten, war ihre enorme Zielstrebigkeit und ihr Wille zur Selbstständigkeit. So hat sie ihr Leben lang mit Krankengymnastik und im Alltag dafür trainiert, mobil zu bleiben. Im letzten Jahr arbeitete sie unbeirrbar dafür, Wege wieder selbstständig bewältigen zu können, egal wie viel Zeit sie hierfür benötigte.

Mit ihrer empathischen, offenen und lebensfrohen Art war Uli eine sehr beliebte Bewohnerin, Mitarbeiterin und Kollegin.

Liebe Uli, danke dass Du Teil unserer Lebenshilfe-Gemeinschaft warst und wir einen großen Teil Deines Lebensweges gemeinsam mit Dir gehen durften. ■

Wir trauern um Peter May

* 28.11.1937

- 30.05.2024

von Sven Mayer

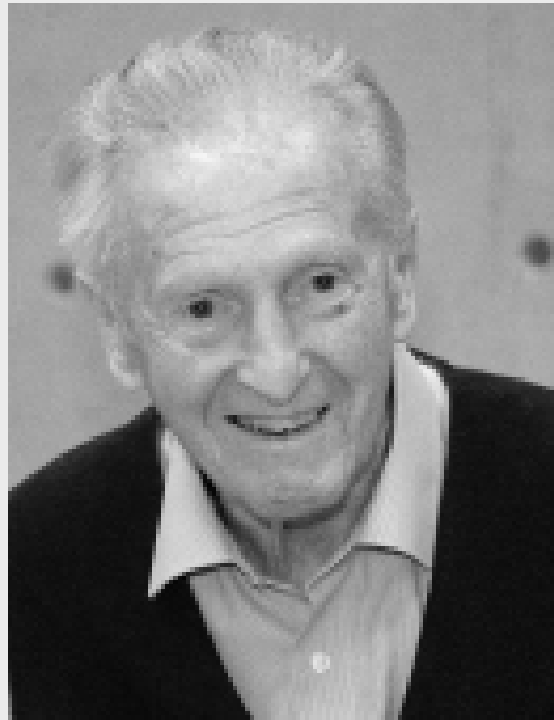
Gerade mal sechs Wochen nach dem Tod seiner Tochter Ulrike verstarb Peter May.

Von 2003 bis 2018 war Peter May prägendes Mitglied unseres Vereinsvorstandes. In einer damals nicht ganz einfachen Zeit der Lebenshilfe Bad Dürkheim war er bereit, Verantwortung zu übernehmen und stellte sich erstmals als Teil eines neuformierten Vorstand-Teams zur Wahl.

Sein Amt übte er sehr gewissenhaft und zuverlässig aus. Durch seine langjährige berufliche Erfahrung als Banker, brachte er vor allem seine Expertise in Finanzfragen in die Vorstandsarbeit ein und bestimmte die Entwicklung der Lebenshilfe entscheidend mit. Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen konnte er zahlreiche Projekte voranbringen, rief aber auch in wichtigen Momenten zur Konsolidierung auf.

Besonders am Herzen lagen ihm die Arbeit und das Leben auf dem Hof, wo auch seine Tochter Ulrike ihren Platz in der Lebenshilfe gefunden hatte.

Im Ehrenamt unterstützte er gerne mit der gesamten Familie bei unseren zahlreichen Festen und nutzte sein großes Netzwerk, um treue Spender für uns zu gewinnen. Bei aller Ernsthaftigkeit in der engagierten

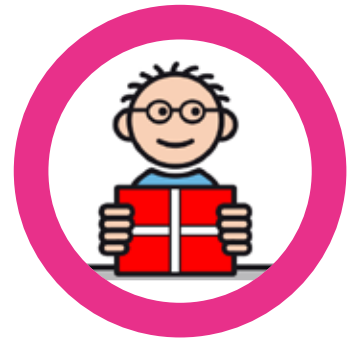


Arbeit zeichneten Peter May zugleich sein Humor und seine Herzlichkeit aus. Als ehemaliger Handballer wusste er um die Bedeutung einer gut funktionierenden Mannschaft und sorgte stets für ein gutes Miteinander in unserem Vereinsleben.

Diese große Verbundenheit zeigte sich auch beim Abschiednehmen. Die Trauercafés von Ulrike und Peter May fanden beide im Speisesaal unserer Lebenshilfe statt. Viele Trauergäste folgten zudem der Bitte der Familie, anstelle von Kränzen in beachtlicher Höhe zugunsten des Kleinsägmühlerhofes zu spenden.

Wir werden Peter May als geschätzten Freund und Förderer unserer Lebenshilfe-Gemeinschaft in dankbarer Erinnerung behalten. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Elke May und seiner Tochter Sonja May mit Timo Jochum, die in kürzester Zeit zwei schwere Schicksalsschläge zu verkraften haben. ■

SPENDEN



Wingerthexen

sammeln für den Kleinsägmühlerhof



von Beate Kielbassa

Am 01. Mai 2024 haben die Bockrumer Wingerthexen bei strahlendem Sonnenschein am Patriziawingert die an der Altweiberfasnacht auf der Straße mit viel Spaß und Engagement gesammelten Spenden übergeben.

Vier Vereine wurden großzügig bedacht, auch unser Kleinsägmühlerhof erhielt erneut eine Spende über wertvolle 750 €. Die Wingerthexen haben unseren Bauernhof damit schon zum dritten Mal unterstützt und wir sagen von Herzen DANKE!

Seit 1996 ziehen die Wingerthexen an Altweiberfasnacht durch die Straßen, um Spenden zu sammeln. Trotz Wind und Regen sind sie unterwegs, um für einen guten Zweck zu sammeln. Ob Apotheke, Ärzte oder Winzer – die Wingerthexen stürmen die Häuser und bringen die Menschen mit ihren Liedern zum Lächeln.

Auf die Bockrumer Wingerthexen ein dreifaches: Bockrum hex hex - Bockrum hex hex - Bockrum hex hex und ein herzliches Dankeschön für diese besondere Zuwendung. ■



Josef-Geyer-Stiftung spendet für den Kleinsägmühlerhof

von Beate Kielbassa

Der Unternehmer Josef A. Geyer ist bereits seit seiner frühen Jugend politisch aktiv und sozial engagiert. So war er z.B. auch eines der Gründungsmitglieder des Lions Clubs „Goldener Hut“ in Schifferstadt.

Vor 30 Jahren schon gründete Geyer einen gemeinnützigen Verein, 2022 schließlich eine eigene Stiftung. Mit ihr unterstützt er soziale, kulturelle und sonstige gemeinnützige Einrichtungen in der Region. Über das Stiftungsratsmitglied **Johannes Steiniger** wurde das Stiftungsgremium bei der ersten Ausschüttung auch für den Kleinsägmühlerhof in Altleiningen begeistert.

In diesem Jahr wurden elf Vereine und Institutionen ausgewählt, die jeweils 4.200 Euro erhielten. Bei der feierlichen Übergabe in der Haldmühle zu Bissersheim nahmen auch zahlreiche politisch bekannte Persönlichkeiten teil: so beispielsweise der ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen, **Bernhard Vogel**, Landrat **Hans-Ulrich Ihlenfeld** und Bundestagsabgeordneter **Johannes Steiniger** teil.

Unsere Lebenshilfe wurde bei dieser Feier von Geschäftsführer **Sven Mayer** vertreten, der unsere Arbeit bei den Anwesenden kurz vorstellte. Auch jeder der anderen zehn anwesenden Vereine stellte sich kurz vor.

„Wir vergeben heute noch drei Sonderpreise, die von den anwesenden Zuwendungsempfängern selbst gewählt werden“, kündigte Josef A. Geyer bei der Feier an. Die Stimmenausschüttung erfolgte öffentlich. Und dann trat das Unvorhergesehene ein: unsere Lebenshilfe erhielt zusätzlich 3000 Euro für ihren Kleinsägmühlerhof und über diese Auszeichnung, die zu einer wertvollen Gesamtsumme von 7.200 € führte, haben wir uns wirklich riesig gefreut.

Dieses Event hatte noch einen weiteren Höhepunkt: Josef A. Geyer sorgte in seiner wunderschönen Haldmühle für eine ganz besonders feierliche Atmosphäre: die erste Spendenübergabe wurde durch ein fulminantes Feuerwerk auf beeindruckende Weise gebührend gefeiert.

Wir sagen von Herzen DANKE für diese wertvolle Zuwendung, die ein weiterer wichtiger Baustein für unseren Kleinsägmühlerhof ist. ■



Photovoltaik und Vordach mit besonderer Geschichte

von Beate Kielbassa

Auf unserem Kleinsägmühlhof hatte es Tradition, dass man als Kunde unter einem Dach geschützt vor dem Hofladen sitzend, die Kinder spielen konnten, man die leckeren Produkte vor Ort genießen konnte.

Nun musste dieses auch für den neuen Hofladen geplante Vordach leider aufgrund der enorm gestiegenen Baukosten für unseren Neubau dem Rotstift zum Opfer fallen – so dachten wir bis zunächst etwas wehmütig. Auch waren wir traurig, unserem nachhaltigen Anspruch nicht wirklich gerecht zu werden, in dem wir bei einem produzierenden und auf Energie angewiesenen Betrieb ein großes Dach bauen, ohne die ursprünglich vorgesehene Photovoltaikanlage...

Und dann kam ein weiteres riesiges und völlig überraschendes Geschenk der **Dietmar Hopp Stiftung**. Beim großen Netzwerktreffen und Event vor Eröffnung der neuen Bäckerei im Oktober 2023 überraschten uns die Verantwortlichen der Stiftung mit der Zusage der Kostenübernahme von Vordach und Photovoltaik. Es flossen einige Tränen der Freude und wir sind unglaublich dankbar über diese erneute Zusage. Was für ein Geschenk ist die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Dietmar Hopp Stiftung und was für ein Segen ist das Engagement dieser Stif-

tung überhaupt für unsere Region! Und nun zur baulichen Geschichte dieses Vordaches und der Photovoltaikanlage: Im Juni wurde die neue Photovoltaik-Anlage über dem neuen Hofladen installiert. Bisher hatten wir auf dem Bauernhof 57 KW-Peak installierte Leistung. Nun kommen weitere 95 Peak dazu. Wir sind gespannt, wie hoch unser Autarkiegrad nach Jahresfrist sein wird. Wir hoffen sehr auf über 50 %. Klasse, dass wir hier noch nachhaltiger werden.

Und ein weiteres Highlight war das Team Holzbau unserer Schreinerei der Lebenshilfe vor Ort: Es ist enorm, was dieses Team, das unter Regie von **Felix Hebich** und **Günter Schäfer** arbeitet und fünf Personen mit Behinderung beschäftigt, alles Großes und Professionelles leisten kann! Für das neue Vordach wurden in den Räumen der Schreinerei große und schwere Balken mit einem ausgeklügelten Schwalbenschwanz-Stecksystem versehen, das später vor Ort einen zeitsparenden Aufbau ermöglichte. Außerdem wurden alle Balken lasiert, um zu verhindern, dass sich das Holz verfärbt oder gar schimmelt. Das Vordach sorgt mit Lichtkuppeln für Helligkeit im Hofladen und wird final noch eine Begrünung erhalten.

Und alles unter ganz selbstverständlicher Mitwirkung von Menschen mit Beeinträchtigung. ■



**WEIN GIBT
LEBENS
HILFE**

Wenigst Lebenshilfe
Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.
Bismarckstr. 15
65761 Bad Dürkheim
www.lebenshilfe-wein gibt.de

„Wir teilen die Leidenschaft für Weinbau“





**Jetzt
bewerben**

Wir suchen dich!

Auszubildende für 2025

als Heilerziehungspfleger (m/w/d), Heilerziehungsassistent (m/w/d),
Verkäufer (m/w/d) bzw. Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
und Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim

ite



Helfen Sie uns, zu helfen!

Ihre Unterstützung ermöglicht für Menschen mit Behinderung die optimale Förderung und Begleitung

Mehr Informationen: www.lebenshilfe-duew.de/spenden

Spendenkonto

Sparkasse Rhein-Haardt // IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 // MALADE51DKH

Beate Kielbassa

T 06322-938-128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/spenden



Lebenshilfe
Bad Dürkheim

Keramikverkauf ein kreatives Herzensprojekt

von Donata Laux

Viele Jahre lang hat unser Hofmitarbeiter Michael Röhl für Gartenschauen und Bauernmärkte im Nebenberuf Deko-Artikel aus Gußkeramik gefertigt.

Vor einem Jahr spendete er seine komplette Keramikwerkstatt nach Polen in unsere Partnerstadt Kluczbork für die dortige neue Behindertenwerkstatt, die Freude dort war groß (wir haben berichtet). Nun hatte er zur Eröffnung des neuen Hofladens eine weitere Idee: Sein Restbestand an Keramik wurde kurzerhand an die Lebenshilfe für den guten Zweck gespendet und wird seit Kurzem im Hofladen unseres Kleinsägmüherhofs in Altleiningen und im Leprima Biomarkt verkauft.

Danke lieber Michael für diese wertvolle Idee. Deine liebevoll gestalteten Tiere und Kunstwerke bringen jetzt Freude in manch einem Garten in der Pfalz. ■



Bauernhofreise ermöglicht Vinophilantropen helfen

von Beate Kielbassa

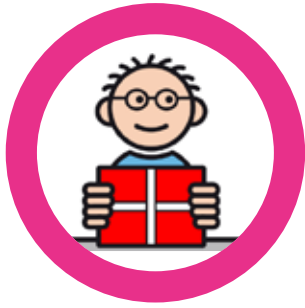
Liebe Vinophilantropen,

danke, dass Sie es uns so schnell und unkompliziert ermöglicht haben, ein weiteres Kind mit auf unsere Bauernhofreise im Herbst zu nehmen.

Wir können so einem 10-jährigen Mädchen ermöglichen, ihren Geburtstag auf dem Bauernhof zu verbringen. Die Familie hätte sich ohne Ihre Unterstützung eine solche Reise nicht leisten können.

S. freut sich schon sehr auf diese Reise und als Pferdefan vor allem auf das Reiten. ■





Salinenlauf 2023

Rheinpfalz Benefizlauf im September



Das sportliche Orga-Team

von Beate Kielbassa

Herzlicher Dank an die Initiatoren und Läufer des Rheinpfalz Benefizlaufes 2023.

Mit großer Freude und Dankbarkeit möchten wir allen fleißigen Läufern unseren tiefsten Dank aussprechen. Die Resonanz des neunten Rheinpfalz Benefizlaufes war wieder überwältigend:

Viele Läufer, darunter zahlreiche Lauffreunde aus unserer Lebenshilfe, waren mit unglaublichem Engagement dabei und haben alles gegeben! Der Lauf wird seit neun Jahren in einem Team aus **Lebenshilfe, Krankenhaus, Mehrgenerationenhaus** unter Regie der **Rheinpfalz** organisiert.

Dank dieses Einsatzes konnten beeindruckende 18.848 € gesammelt werden, die nun wichtigen Projekten zugutekommen. Unsere Lebenshilfe

erhielt wie jede der organisierenden Einrichtungen wertvolle 4.500 €. Darüber hinaus wurden das Frauenhaus „Lilla Villa“ und der ambulante **Hospizdienst** mit jeweils 2.500 € unterstützt. Die an uns gerichtete Spende hilft dem neuen Biomarktteam Leprima.

Dieser neunte Lauf war ein Zeichen von Gemeinschaft, Solidarität und unermüdlichem Einsatz für das Wohl anderer.

Von Herzen sagen wir Danke an jeden Einzelnen, der sich mit Laufrunden fleißig engagiert hat. Hier zeigt sich, was viele Menschen mit ihrem Engagement bewegen können.

Der diesjährige Salinenlauf findet in den Wochen ab 01. September bis 28. September 2024 statt. ■

Aktion Mensch

Mobilität für die Tagesförderstätte und die Offene Hilfen



Franka freut sich: Jetzt kann es auf die Reise gehen!

von Beate Kielbassa

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim freut sich über eine großzügige Förderung durch Aktion Mensch.

Mit insgesamt 77.332 Euro unterstützt die Soziallotterie die Anschaffung von zwei neuen Fahrzeugen, die der Mobilität von Menschen mit Beeinträchtigungen zugutekommen.

Unsere Tagesförderstätte freut sich über ein spezielles Fahrzeug anschaffen, das den sicheren und komfortablen Transport von Rollstuhlfahrern ermöglicht. Ein weiteres Fahrzeug, ein Neunsitzer-Bus, wird insbesondere für die Durchführung des Ferienprogramms und für Reisen im Freizeitbereich „Offene Hilfen“ genutzt. Beide Fahrzeuge sind essenziell, um den Alltag der betreuten Menschen flexibler und unabhängiger zu gestalten.

Ermöglicht wurde diese Unterstützung durch die rund vier Millionen Menschen, die regelmäßig an der Soziallotterie der Aktion Mensch teilnehmen.

Als größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland setzt sich die Aktion Mensch dafür ein, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen, Kindern und Jugendlichen zu verbessern und das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft zu fördern.

Wir bedanken uns herzlich bei Aktion Mensch und den Teilnehmenden der Soziallotterie für diese wichtige Hilfe, die es ermöglicht, Menschen mit Beeinträchtigung mehr Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu bieten. ■



[1]



[2]

Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname

Mitgliedsnummer

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Meine Prämie: ☐ [1] Insektenhotel ☐ [2] Vogelfutterhaus ☐ keine Prämie gewünscht

Daten Neumitglied

☐ Einzelmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 36,00 Euro)

☐ Familienmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 52,00 Euro)

Name, Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Weitere Familienmitglieder

(bei Familienmitgliedschaft, mit gleicher Adresse):

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Datenschutzhinweis: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen). Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V., Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim, Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00000140059, Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt. Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

ab (Datum)

den o. g. Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden: Fax 06322-938197 · Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. · Sägmühle 13 · 67098 Bad Dürkheim
Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 06322-938128 • info@lebenshilfe-duew.de • www.lebenshilfe-duew.de

GROSSES SPENDEN-MOSAIK

von Beate Kielbassa

Wir dürfen immer wieder über eine unglaubliche Anzahl an Spenden aus Fern und Nah freuen. Wir sind sehr dankbar für die oft langjährige Unterstützung:

> Der **1. FC Kaiserslautern** hat eine langjährige Verbindung zu unserer Lebenshilfe. Vor vielen Jahren haben wir im Bereich Montage und Verpackung die Fanartikel für den FCK versendet und verpackt. Auch beim Fanartikelverkauf in Kaiserslautern waren wir präsent. Nun haben wir erneut eine Spende aus dem FCK Spendenprojekt Betze-Engel erhalten. Mit diesem Projekt werden acht Vereine in der Region immer wieder unterstützt.

Ein Teil der großzügigen Spende über 5.000 € haben wir auch der **Firma ODM** aus Hettenleidelheim zu verdanken, die ein an den FCK gespendetes Kunstwerk der Bad Dürkheimer Künstlerin **Mechthilde Gairing** für den guten Zweck erworben hat. Danke liebe Betze-Engel, lieber 1. FCK, liebe ODM und liebe Mechthilde Gairing für dieses tolle Spende.

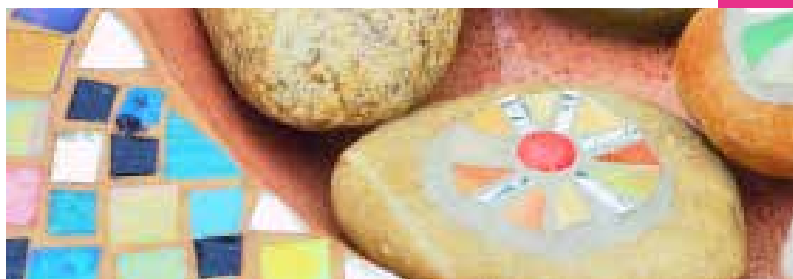
> Die **VR Bank Mittelhaardt eG** ist immer wieder an unserer Seite. In diesem Jahr haben wir bei der VR-Bank Mitglieder-Netzwerk Abstimmung für unseren Bereich Offene Hilfen eine Zuwendung über 1.000 € erhalten. Die Bank hatte aufgerufen für ein Projekt zur Abstimmung im Mitgliedernetzwerk vorzustellen. Es gab bei diesem Aufruf 30 Gewinner und wir waren einer davon. Es wurden insgesamt tolle 71.000 € für soziale Projekte in der Region vergeben. Was für ein tolles Projekt, wir sagen danke.

> Der Verein **Mußbach hilft** unterstützte uns nun schon zum zweiten Mal mit einer Spende über 500 €. Vorstandsmitglied **Klaus Schönhoff** nahm diese Spende in einer feierlichen Übergabe im Herrenhof in Mußbach entgegen. Wir fühlen uns sehr geehrt, dass wir hier ein weiteres Mal so wertvoll unterstützt wurden. Das Geld wurde beim „Weihnachtsmarkt der Nächstenliebe“ erwirtschaftet und auch andere soziale Vereine durften von diesem tollen Projekt

profitieren. Wir freuen uns sehr und sind von Herzen dankbar über diese Zuwendung.

> In der letzten Ausgabe haben wir Herrn **Dr. med. vet. Holger Zieris** ausführlich für die regelmäßige Unterstützung in Form von Spenden, aber auch in Form von Hilfe und ärztliche Versorgung unserer Tiere bedankt. Jetzt können wir ihm schon für die nächste wertvolle finanzielle Unterstützung bedanken. DANKE von Herzen für diese Verbundenheit!.

> Das **Weingut Hinterbichler** ließ uns als Dank nach dem Tod von der Schwester **Linda Weber** von Frau Hinterbichler eine Spende zukommen. Wir haben uns sehr über diese Anerkennung unserer Arbeit gefreut.



> Aus dem Nachlass des verstorbenen **Jakob Schwender** aus Altleiningen haben wir für unseren Kleinsägmühlhof überraschend eine großzügige Zuwendung erhalten. Sein Sohn Gerhard kam hier dem Wunsch des Vaters sehr gerne nach und wir sind darüber wirklich sehr froh und dankbar. Wir haben uns sehr über diese über den Tod hinaus wirkende Anerkennung unserer Arbeit gefreut und sagen von ganzem Herzen DANKE. •

> Immer wieder spenden unsere **Kunden in unseren Läden** auch größere und kleinere Beträge in die an der Kasse stehenden Spendenkassen. Seit Bestehen unseres Leprima Biomarktes kamen in den Spendendosen insgesamt 16.948,71 € an Spendengeld zusammen. Unser Dank gilt hier allen Kundinnen und Kunden.

Wir sind allen Unterstützern sehr dankbar!!! ■



Veranstaltungen

des Vereins für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

BERATUNGS- TERMINE

**Vorsorgevollmachten
und Patientenverfügung.**

Bitte vorab Termin vereinbaren!

VG Wachenheim

**Jeden ersten Donnerstag / Monat
von 15:00 - 17:00 h**
in den Räumen der VG Wachenheim

VG Leininger Land

**Jeden ersten Dienstag / Monat
von 9:00 - 11:00 h**
in den Räumen der Gemeinde Hettenleidelheim

**Jeden zweiten und dritten Donnerstag /
Monat von 15:00 - 17:00 h**
in der Industriestraße 11 in Grünstadt

VG Deidesheim

**Jeden letzten Donnerstag / Monat
von 15:00 - 17:00 h**
in den Räumen der VG Deidesheim

BETREUER-CAFÉ

**Treffen/Austausch von ehrenamtlichen
Betreuern und Bevollmächtigten**
Bei Kaffee und Kuchen.

**Donnerstag, 28.11.2024
ab 15:00 bis 17:00 Uhr**

im Mehrgenerationenhaus Dresdner Str. 2
– Eingang Kanalstraße in 67098 Bad Dürkheim.

MODULE

Basis-Modul

**Einführung in die rechtliche
Betreuung**

31.10.2024 // 14:00 - 17:00 h

Ratssaal Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Anmeldung erforderlich über kvhs
T 06322/961-2403
oder kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

VORTRÄGE

**Informationen zu vorsorgenden
Verfügungen**

10.10.2024 // 14:00 - 16:00 h

Weinstraßen-Center Grünstadt
Vorsorgevollmachten können beglaubigt werden

Betreuungsverein in der Lebenshilfe

Ihr Ansprechpartner Peter Schädler

Mannheimer Straße 20, 67098 Bad Dürkheim
info@betreuungsverein-lh-duew.de

Telefonische Voranmeldung ist erforderlich! T 0 63 22 - 98 95 92 / M 01 51 - 20 60 96 53

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Gerne können Sie uns das Formular auch per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de senden.

Das Formular finden Sie auch auf unserer Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

☐ Familie € 52,-*

☐ Einzelperson € 36,-*

☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 600 Mitgliedern auf Spenden nicht verzichten kann, um all seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Unsere Spendenkonten

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.

Sägmühle 13

67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193

info@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de

Redaktion

Sven Mayer, Fabian Kunz, Beate Kielbassa, Donata Laux, Nadine Wiebelskircher, Wilfried Würges i.R., Werkstattträt

Unsere Vereinszeitschrift wird durch die Unterstützung unserer zahlreichen Werbepartner finanziert.

Über den Gebrauch geschlechtergerechter Formulierungen zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter lassen wir unsere Autor*innen selbst entscheiden, auch hier leben wir Vielfalt. Oft wird für eine bessere Lesbarkeit der Texte die männliche Form bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies bedeutet keinesfalls, dass Personen eines anderen Geschlechts in irgendeiner Form benachteiligt werden sollen. Personen jeglichen Geschlechts sind selbstverständlich angesprochen. Eine verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Für die verwendeten METACOM Symbole liegt das Urheberrecht bei Annette Kitzinger.

Wir drucken zu 100% auf
Recyclingpapier,
der Umwelt zuliebe.

**Wir sind immer auf der Suche
nach neuen Werbepartnern.**

Kontakt für weitere Infos

Donata Laux: d.laux@lebenshilfe-duew.de





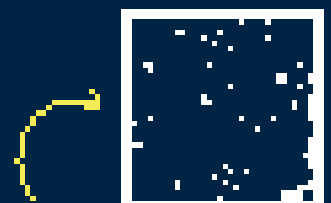
Gut abgesichert auch mit Beeinträchtigung

In der
Konzert, bei
Ihnen zuhause
oder per
Zoom

Lassen Sie sich bei der Gestaltung eines behindertengerechten Testaments von einem Fachanwalt für Erbrecht unterstützen. Nur eine optimale Vermögensnachfolgeplanung bringt das Erb- und Familienrecht, das Sozialrecht sowie das Betreuungsrecht in Einklang.

Wir begleiten Sie mit fundiertem Wissen und Empathie:
für das beruhigende Gefühl, an alles gedacht zu haben!

Blum, Langgöbner & Partner AG
Hauptstelle • Dokumentationsstelle • Rega Rainer
Zweigstelle • Inkassostelle • Rega Maßbach
www.blumlangoeber.at • kanzlei@blumlangoeber.at • 01 40 60 7 20 00



www.blumlangoeber.at (Registrierungsnummer 142400)

KEIN STUDIENPLATZ?
KEIN AUSBILDUNGSPLATZ?

MACH DIE BRÜCKE!

Überbrücke Deine Wartezeit sinnvoll
mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr

bei uns z.B. auf dem Bio-Bauernhof, im Weingut
der Schreinerei, im Sozialen Dienst etc. etc.



Lebenshilfe
Darmstadt e.V.

www.lebenshilfe-darmstadt.de/freiwilligendienst